Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1969)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Autor: Buri, D. / Blaser, E. / Tschumi, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: bis 31. Mai 1969: Regierungsrat D. Buri
ab 1. Juni 1969: Regierungsrat E. Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. H. Tschumi

A. Forstwesen

I. Zentralverwaltung

1. Organisatorisches

Auf den 30. September 1969 ist beim Direktionssekretariat wegen Erreichens der Altersgrenze Rechnungsführer Walter Rellstab zurückgetreten. Als zugeteilte Forstingenieure bei der Forstinspektion Jura in Delsberg wählte der Regierungsrat Jean-Pierre Friedli (Amtsantritt 1. November 1969) und Didier Roches (Amtsantritt 1. Dezember 1969).

2. Gesetzgebung

Am 8. Mai 1969 nahm der Grosse Rat eine Motion der Kommission zur Vorbereitung der Teilrevision des Forstgesetzes an, womit der Regierungsrat beauftragt wird, die Totalrevision des Forstgesetzes in die Wege zu leiten. In der Folge zog die Regierung den bereits für die zweite Lesung bereitstehenden Entwurf der Teilrevision des Forstgesetzes zurück. Am 2. Dezember 1969 wählte die Regierung eine ausserparlamentarische Kommission für die Vorbereitung der Totalrevision des Forstgesetzes, die ihre Arbeiten noch im Berichtsjahr aufgenommen hat.

3. Übersicht über die noch hängigen erheblich erklärten Motionen und Postulate

a) Postulat Binggeli vom 11. November 1964 betreffend Überlastung des Kreisforstamtes VII Riggisberg, erheblich erklärt am 4. Februar 1965. Die Überprüfung der Forstorganisation wird im Zusammenhang mit der zur Zeit laufenden Forstgesetzrevision weitergeführt.

b) Postlat Achermann vom 24. September 1969 betreffend Erstellung von Rastplätzen, erheblich erklärt am 24. November 1969. Die Regierung wird die Schaffung von Rastplätzen zusammen mit den Automobilverbänden prüfen und nach Möglichkeit fördern.

c) Postulat Streit vom 2. September 1969 betreffend Lockerung verkehrs- und forstpolizeilicher Massnahmen für die Staatswaldungen, erheblich erklärt am 24. November 1969. Die Regierung sichert zu, dass die Einzäunungen nur so lange belassen werden, als dies für den Schutz des Jungwuchses gegen Wildverbiss nötig ist. Die forstlichen Fahrverbote werden nur dort aufgestellt, wo die Wohlfahrtswirkung des Waldes und vor allem die Beschaffenheit der Wege dies verlangen.

d) Motion der grossrätlichen Kommission zur Vorberatung der Teilrevision des Forstgesetzes vom 11. Februar 1969 betreffend Totalrevision des Forstgesetzes, erheblich erklärt am 8. Mai 1969. Der Regierungsrat hat eine ausserparlamentarische Kommission ernannt zur Ausarbeitung eines Entwurfes zu einem neuen Forstgesetz.

4. Stiftungsaufsicht

Über die nachgenannten Stiftungen führt die Forstdirektion die Aufsicht im Sinne der Verordnung vom 20. Februar 1925.

a) Balsiger-Fonds: Stiftung zur Unterstützung von invaliden, bedürftigen Forstbeamten und Angestellten oder deren Witwen und Waisen.

b) Ammon-Fonds: Unterstützungskasse für das untere Forstpersonal.

c) Stiftung Aaretal.

d) Stiftung des Sportfischervereins Bern zur Förderung des Edelfisch- und Hechtbestandes.

Die Rechnungen dieser Stiftungen werden regelmässig geprüft.

5. Holzmarkt (Forstjahr 1. Oktober 1968 bis 30. September 1969)

Im Berichtsjahr trat nach den sehr niedrigen Erlösen des Windwurfjahres 1967 eine Preisverbesserung beim Rundholz von rund 15% ein. Am Ende des Forstjahres erreichte das Langholz etwa 230 Grundpreisprozente (Vorjahr 200 Grundpreisprozente). Ebenso war die Nachfrage nach Papier- und Industrieholz wieder angestiegen. Die Preise waren aber immer noch niedriger als vor dem Windfall. Die Wende auf dem Holzmarkt kam aber doch überraschend schnell. Sie sind auf die prompte Liquidierung des Sturmholzes, auf die durchgeführten Nutzungseinschränkungen der Waldbesitzer im Vorjahr und und auf den erneuten Konjunkturaufschwung zurückzuführen.

6. Personalausbildung

a) *Oberes Forstpersonal*

Im Wintersemester fanden an der Forstabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich wie jedes Jahr mehrere Fachvorträge statt, die von einzelnen Forstingenieuren (Forstmeister, Oberförster und Forstadjunkte) besucht wurden.

b) *Förster*

Im November 1969 nahm die Interkantonale Försterschule in Lyss den Betrieb auf. Der Kanton Bern entsandte elf Kandidaten, die in einem einjährigen Kurs zu Förstern ausgebildet werden.

c) *Lehrlingswesen*

Am 31. Dezember 1969 standen im Kanton Bern 70 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 27 bei der Staatsforstverwaltung und 43 bei nichtstaatlichen forstlichen Organisationen (Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Gemeindeverbände). Im Berichtsjahr bestanden 25 Lehrlinge nach Absolvierung der dreijährigen Lehre die Lehrabschlussprüfung und erhielten den eidgenössischen Fähigkeitsausweis.

7. Forstaufsicht und Forstpolizei

a) *Rodungen*

Im Berichtsjahr wurden bewilligt:

– im Schutzwaldgebiet	22 Gesuche mit	906,19 a
– im Nichtschutzwaldgebiet	18 Gesuche mit	1078,48 a
	40 Gesuche mit	1984,67 a

Als Ersatz wurden zur Aufforstung vorgesehen:

– im Schutzwaldgebiet	1028,89 a
– im Nichtschutzwaldgebiet	1100,19 a
	2129,08 a

b) *Hausbauten in Waldesnähe*

Auf Antrag der Forstdirektion erteilte der Regierungsrat in Anwendung von Artikel 10 Absatz 2 des Gesetzes vom 20. August 1905 betreffend das Forstwesen 184 (im Vorjahr 128) Ausnahmebewilligungen zur Erstellung von Wohngebäuden und andern Bauten mit Feuerstatt mit weniger als 30 m Waldabstand.

c) *Waldreglemente*

Es wurden folgende neue oder revidierte Waldreglemente vom Regierungsrat genehmigt:

Burgergemeinden:	Herzogenbuchsee
	Pieterlen
	Sutz-Lattrigen
	Uttigen
Einwohnerbäuert:	Kien-Aris
Einwohnergemeinde:	Tschugg
Gemischte Gemeinde:	Duggingen

d) *Wirtschaftspläne*

Der Regierungsrat genehmigte folgende neue oder revidierte Waldwirtschaftspläne:

aa) Oberland:

Alpgenossenschaft:	Dünden, Gemeinde Adelboden
Berggenossenschaften:	Obere Zettenalp, Gemeinde Sigriswil,
	Untere Zettenalp
Burgergemeinde:	Bönigen
Dorfbäuert:	Frutigen
Einwohnerbäuert:	Kiental
Einwohnergemeinde:	Unterlangenegg

bb) Mittelland:

Alpgenossenschaften:	Lüderen i. E.
	Speicherberg
Burgergemeinden:	Biel (I. Wirtschaftsteil)
	Bühl
	Dotzigen
	Epsach
	Gurbrü
	Gurzelen
	Lengnau
	Madiswil
	Madretsch
	Neuenstadt
	Niederösch
	Niederried
	Rütschelen
	Scheuren
	Scheuren-Meienried
	Studen
Dorfburgerkorporation:	Schwarzenburg
Einwohnergemeinden:	Affoltern i. E.
	Herbligen
	Lauperswil
	Rüderswil
Rechtsamegemeinde:	Dorfwald Langnau i. E.
Schulgemeinde:	Trimstein

cc) Jura:

Gemischte Gemeinden:	Ederswiler
	Montmelon
	Saulcy

e) *Forstschutz*

Im Berichtsjahr mussten durch die Regierung keine neuen Beschlüsse bezüglich «Unterstellung unter besonderen Forstschutz» im Sinne von Artikel 8 des Forstgesetzes gefasst werden.

8. Projektwesen

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1969 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1969	Kostenabrechnung 1969	Beiträge des Bundes	in %	Kantons	in %
A. Ausbezahlte Beiträge an:						
46 ausgeführte, früher genehmigte Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte,						
davon Staat = 8		711 855	408 487	57	—	—
davon Gemeinden = 32		1 301 085	733 357	56	337 562	26
davon Private = 6		194 767	84 540	43	46 562	24
7 Waldzusammenlegungen (Private)		445 342	141 207	32	139 005	31
31 ausgeführte, früher genehmigte Föhnaufforstungsprojekte,						
davon Gemeinden = 11		199 588	101 776	51	70 106	35
davon Private = 20		552 962	316 835	57	187 260	34
71 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte,						
davon Staat = 16		1 749 648	490 307	28	—	—
davon Gemeinden = 45		2 738 459	817 000	30	740 077	27
davon Private = 10		778 788	256 529	33	246 784	32
B. Zugesicherte Beiträge an:						
19 neu genehmigte Aufforstungsprojekte,						
davon Staat = 1	10 000		3 500	35	—	—
davon Gemeinden = 13	690 000		382 464	55	187 810	27
davon Private = 5	335 000		162 632	49	84 980	25
1 Waldzusammenlegungsprojekt (Privat)	376 000		131 600	35	131 600	35
2 Lawinenverbauprojekte (Gemeinden)	570 000		362 500	64	169 500	30
40 neu genehmigte Wegprojekte,						
davon Staat = 14	1 884 000		538 620	29	—	—
davon Gemeinden = 23	3 730 000		1 104 480	30	1 039 000	28
davon Private = 3	720 000		238 800	33	226 800	32

Über die Einzelheiten geben die nachstehenden Tabellen Auskunft.

Zu 8A. Im Jahre 1969 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen F = Föhnaufforstungen L = Lawinenverbauungen		Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	Bemerkungen
	Aufforstungen im Staatswald							
Meiringen	Staat Bern	Schwanderbach	A	29 330.55	15 347.35	—	—	29. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Eistlenbach II	A	11 727.—	6 181.55	—	—	20. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Glyssibach	A	57 828.35	36 290.85	—	2 891.40	28. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Leimbach	A	447 811.20	273 907.40	—	67 171.75	31. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Forstkreis III	FA	3 450.35	1 897.70	—	—	2. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald	A	69 258.10	43 636.30	—	6 925.80	5. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Wetterbach	A	53 625.95	21 626.80	—	—	25. Teilabrechnung
Thun	Staat Bern	Schwendeli	A	38 823.75	9 600.—	—	—	Schlussabrechnung
				711 855.25	408 487.95	—	76 938.95	
	Aufforstungen in Gemeindewaldungen							
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Wilerhorn-Alpogli	A	97 167.80	63 159.05	29 150.35	—	19. Teilabrechnung
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Wilerhorn-Alpogli	A	196 950.55	128 017.85	59 085.15	—	20. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel	A	3 266.10	2 122.95	979.85	—	13. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel	A	11 409.95	6 824.45	3 423.—	—	14. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel	AV	47 510.90	30 882.10	14 253.25	—	18. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel	AV	101 624.65	63 378.55	30 417.40	—	19. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Adelboden	Syte	A	27 233.80	17 701.95	5 446.75	—	8. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Adelboden	Syte	A	58 724.75	34 775.80	14 153.60	—	9. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde St. Stephan	Gantlauenen II	A	60 573.65	42 401.55	15 143.40	—	9. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde St. Stephan	Gantlauenen II	A	104 959.—	71 555.10	26 239.75	—	10. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Lenk	Innerer Seitenbach	A	60 957.95	26 306.35	18 287.40	—	21. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Lenk	Äusserer Seitenbach	A	26 077.80	12 475.70	6 519.45	—	2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Bäuertgemeinde Boltigen	Trogseiten	A	7 541.—	4 128.95	1 885.25	—	1. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Blumenstein	Schwändli	A	25 429.45	14 977.65	7 628.85	—	27. Teilabrechnung
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz	Burgerwald Tüscherz	A	51 498.65	15 449.60	8 474.80	—	1. Teilabrechnung
Moutier	Bürgergemeinde Grenchen	Oberberglehen (Gemeinde Court)	A	21 424.90	—	1 739.70	—	3. Teilabrechnung
Moutier	Commune mixte de Mettemberg	Sous la Charbonnière	A	15 616.30	8 931.45	4 294.50	—	1er décompte
Moutier	Commune mixte de Develier	La Vâche	A	30 083.45	15 643.40	7 520.85	—	2e décompte
Delémont	Commune bourgeoise de Bourrignon	Bourrignon	A	72 012.40	38 342.20	16 202.80	—	1er décompte
Delémont	Commune bourgeoise de Bourrignon	Bourrignon (Domon)	A	3 676.60	1 914.15	827.25	—	1er décompte
Delémont	Commune mixte de Rebévelier	Rebévelier	A	14 204.90	7 812.70	3 977.35	—	2e décompte
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Sous Tramont-Rosireux	A	11 968.15	5 353.45	2 992.05	—	Décompte final
Delémont	Commune bourgeoise d'Underve-lier	Le Mont-l'Outier-Le Droit	A	83 933.10	38 451.30	19 310.75	—	2e décompte
Delémont	Commune bourgeoise de Soyhiè-res	Le Bambois	A	4 279.50	2 311.90	1 176.85	—	1er décompte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen F = Föhnaufforstungen L = Lawinenverbauungen		Kosten Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Delémont	Commune bourgeoise de Soyhières	Riedes-Dessus	A	16 223.15	8 896.15	4 461.35		— 2e décompte
Porrentruy	Commune mixte de Réclère	La Clef	A	14 815.55	6 775.—	3 845.65		— Décompte final
Porrentruy	Commune mixte de Courchavon	Ouragan	A	20 454.15	7 158.95	4 090.85		— 1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Chevenez	Devant Monin et Nalé	A	37 088.55	18 810.40	8 344.90		— 1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Damvant	Bois Juré	A	11 884.10	6 536.25	3 208.70		— 1er décompte
Porrentruy	Commune mixte de Bressaucourt	Sous les Roches	A	23 872.10	11 983.05	5 013.15		— 1er décompte
Mont Terri	Commune mixte d'Asuel	Les Rondins-Creux à terre	A	15 027.50	7 513.75	3 005.50		— 2e décompte
Mont Terri	Commune mixte de Seleute	Essert de la Côte-Les Fossés	A	23 595.20	12 766.10	6 462.25		— 1er décompte
				1 301 085.60	733 357.80	337 562.70		
	Aufforstungen im Privatwald							
Frutigen	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft BLS	Felsenburg	A	45 461.50	13 638.45	9 092.30		— 5. Teilabrechnung
Frutigen	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft BLS	Bundergraben	A	66 635.75	28 211.85	16 658.95		— 33. Teilabrechnung
Frutigen	Niesenbahngesellschaft	Schwandegg-Hegern	A	46 676.30	27 145.65	11 669.05		— 25. Teilabrechnung
Spiez	Schwellengemeinde Niederstokken	Feissibach	A	11 729.20	4 674.70	3 518.75		— 16. Teilabrechnung
Zweisimmen	H. von Tscharner, Bern	Rinderberg	A	15 417.25	6 710.95	3 854.30		— 1. Teilabrechnung
Courtelary	Coopérative Monsilva	La Cerlière	A	8 847.25	4 159.15	1 769.45		— 1er décompte
				194 767,25	84 540.75	46 562.80		
	Waldzusammenlegung							
Burgdorf	Flurgenossenschaft Hindelbank	Hindelbank	Z	116 081.55	40 628.55	40 628.55		— 2. Teilabrechnung
Tavannes	Syndicat d'amélioration Les Pommerats	Les Pommerats	Z	8 018.—	4 205.90	2 004.50		— Décompte final
Porrentruy	Syndicat d'amélioration Courtemaîche	Courtemaîche	Z	169 449.80	50 834.95	50 834.95		— 6e décompte
Porrentruy	Syndicat d'amélioration Courtemaîche	Courtemaîche	Z	38 081.—	11 424.30	11 424.30		— 7e décompte
Porrentruy	Syndicat d'amélioration Courtemaîche	Courtemaîche	Z	51 569.40	15 470.80	15 470.80		— 8e décompte
Porrentruy	Syndicat d'amélioration Bure	Bure	Z	19 440.—	5 832.—	5 832.—		— 7e décompte
Porrentruy	Syndicat d'amélioration Bure	Bure	Z	42 702.25	12 810.65	12 810.65		— Décompte final
				445 342.—	141 207.15	139 005.75		
	Föhnaufforstungen der Gemeinden							
Meiringen	Burgergemeinde Meiringen	Burgerwald Meiringen	FA	12 777.50	6 644.30	4 216.55		— 2. Teilabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Geissholz	Burgwald	FA	9 804.60	5 686.65	3 137.45		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Lütschental	Lütschental	FA	20 024.25	11 614.05	6 808.25		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Matten	Matten	FA	13 958.15	7 677.—	4 187.45		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Isenfluh	Isenfluh	FA	8 953.70	5 372.20	3 312.85		— 2. Teilabrechnung
Unterseen	Gemeinde Habkern	Horret-Schwendi	FA	5 681.70	3 181.75	1 818.15		— 1. Teilabrechnung
Unterseen	Einw.- u. Burgerbäuert Habkern	Bohlseite	FA	12 653.80	7 086.15	4 049.20		— 1. Teilabrechnung
Unterseen	Burgergemeinde Ringgenberg	Seilrichti	FA	19 641.90	11 785.15	6 285.40		— 1. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Aeschi	Suldtal	FA	8 388.80	4 697.75	2 684.40		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Boltigen	Boltigen	FA	18 438.—	10 325.30	5 900.15		— 2. Teilabrechnung
Riggisberg	Burgergemeinde Rüschegg	Burgerwald	FA	69 265.65	27 706.25	27 706.25		— 1. Teilabrechnung
				199 588.05	101 776.55	70 106.10		
	Föhnaufforstungen durch Private							
Interlaken	Bergschaft Scheidegg	Grosse Scheidegg	FA	45 854.45	24 761.40	16 507.60		— 3. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Bättenalp	Iseltwald	FA	2 853.55	1 712.15	998.70		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Wengernalp	Wengernalp	FA	45 337.75	27 202.65	15 868.20		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Private in Lauterbrunnen	Steinberg-Sefinen	FA	17 661.65	10 950.20	6 181.55		— 3. Teilabrechnung
Interlaken	Private in Lauterbrunnen	Wengen	FA	65 875.30	38 207.65	22 397.60		— 3. Teilabrechnung
Interlaken	Joh. Fuchs, Wengen	Brech	FA	30 514.45	17 088.10	10 985.20		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Private in Lauterbrunnen	Staubbach	FA	67 306.30	40 383.80	23 557.20		— 3. Teilabrechnung
Interlaken	Private in Grindelwald	Grindelwald	FA	2 702.25	1 513.65	919.—		— 1. Teilabrechnung
Unterseen	Bergschaft Traubach	Traubach	FA	12 394.50	6 940.90	3 966.25		— 1. Teilabrechnung
Frutigen	Alpkorporation Ludnung	Lurnig	FA	10 150.—	5 887.—	3 248.—		— 2. Teilabrechnung
Frutigen	Private in Adelboden	Adelboden	FA	20 381.80	11 617.65	6 117.75		— 2. Teilabrechnung
Frutigen	Alpgenossenschaft Sillern	Sillern	FA	7 580.—	4 548.—	2 804.60		— 2. Teilabrechnung
Frutigen	Private in Reichenbach	Kiental	FA	8 414.90	4 880.60	2 836.70		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Lenk	Lenk	FA	44 896.10	25 141.80	15 737.55		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Waldbesitzervereinigung Obersimmental	Abläntschen	FA	19 920.75	11 155.60	5 577.80		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Lauenen	Lauenen	FA	17 545.—	10 176.10	5 614.40		— 1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Waldbesitzervereinigung Obersimmental	Saanen	FA	94 469.30	52 902.80	31 429.—		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in St. Stephan	St. Stephan	FA	12 945.45	7 249.45	4 401.45		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Gsteig	Gsteig	FA	12 807.—	7 171.90	3 947.25		— 2. Teilabrechnung
Zweisimmen	Private in Zweisimmen	Zweisimmen	FA	13 352.—	7 343.60	4 164.95		— 2. Teilabrechnung
				552 962.50	316 835.—	187 260.75		

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen F = Föhnaufforstungen L = Lawinenverbauungen		Kosten	Beiträge des Bundes	Beiträge des Kantons	Beiträge Diverse	Bemerkungen
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Wegbauten im Staatswald							
Interlaken	Staat Bern	Heimwehfluh	W	98 597.90	28 806.85	—		— 1. Teilabrechnung
Unterseen	Staat Bern	Brückwald	W	84 684.50	27 099.05	—		— 3. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Buchholzkopf	W	49 523.25	12 380.80	—		— Einzelabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald	W	123 898.40	42 615.90	—		— 2. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Scheitwald	W	92 686.90	27 806.05	—		— 1. Teilabrechnung
Zweisimmen	Staat Bern	Maulenberg	W	51 704.45	12 926.10	—		— Schlussabrechnung
Spiez	Staat Bern	Höllersberg	W	56 501.80	11 500.—	—		— Einzelabrechnung
Thun	Staat Bern	Schild-Städeli	W	30 113.60	6 900.—	—		— Einzelabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Längeney Bergweg IV ..	W	82 772.30	19 865.35	—		— 1. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Obergurnigel	W	202 529.40	58 733.50	—		— 4. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Obere Längeney I u. II ..	W	226 252.40	63 350.65	—		— 1. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Biberzenrain I u. II	W	139 536.50	33 488.75	—		— Schlussabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Süftenen	W	158 394.95	50 686.40	—		— 2. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	Muschern-Chrättli	W	259 708.40	72 718.35	—		— 4. Teilabrechnung
Bern	Staat Bern	Hohrüttiweg	W	51 299.10	12 311.80	—		— Einzelabrechnung
Bern	Staat Bern	Biglenwald	W	41 444.50	9 117.80	—		— 2. Teilabrechnung
				1 749 648.35	490 307.35	—		
	Wegbauten in Gemeindewaldungen							
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg	Halmersmaad-Mägisalp	W	136 612.—	43 715.85	40 983.60		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Interlaken	Kircheggwald	W	14 239.75	4 105.60	2 052.75		— Schlussabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Interlaken	Aenderberg I	W	39 747.75	11 129.35	10 334.40		— 1. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen	Wäldlisegg	W	13 503.15	4 050.95	3 780.90		— 2. Teilabrechnung
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen	Bannwald	W	16 051.75	4 815.50	4 494.50		— Schlussabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Lauterbrunnen	Alpweg-Marchegg	W	352 844.90	109 381.90	109 381.90		— 1. Teilabrechnung
Unterseen	Burgergemeinde Unterseen	Luegiwald	W	35 835.55	11 467.40	10 033.95		— 7. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Bannwald III	W	36 658.25	11 730.65	10 997.45		— 4. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Ringgenberg	Rüttiwald	W	54 152.—	18 953.20	16 245.60		— 3. Teilabrechnung
Frutigen	Bäuertgemeinde Gastern	Roniwald	W	48 066.—	16 800.—	14 400.—		— Einzelabrechnung
Frutigen	Burgergemeinde Därligen	Leewald	W	7 379.65	2 320.25	2 213.90		— Schlussabrechnung
Zweisimmen	Bäuert Grodey St. Stephan	Eggetli-Klus	W	28 935.10	9 259.25	8 680.50		— 2. Teilabrechnung
Spiez	Bäuertgemeinde Hintereggen	Rossberg-Schönenboden	W	106 771.75	35 184.50	23 489.80		— 2. Teilabrechnung
Spiez	Bäuert Bunschen, Oberwil	Bühl-Morgetental	W	22 507.75	7 197.25	2 914.90		— Schlussabrechnung
Spiez	Bäuertgemeinde Oberwil	Oberwil-Neuenberg	W	46 706.75	14 946.15	13 917.90		— 11. Teilabrechnung
Spiez	Bäuert Enetchirel, Diemtigen	Enetchirel-Heitern	W	83 333.05	24 166.60	23 333.25		— 2. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Reutigen	Schattigwald-Längenberg I u. II	W	22 979.25	6 434.20	5 974.60		— 2. Teilabrechnung
Spiez	Burgergemeinde Reutigen	Schattigwald-Längenberg III	W	69 686.05	22 299.50	20 905.80		— 2. Teilabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Eriz	Rotmoosstutz-Scheidzaunzufahrt	W	29 039.10	9 292.10	8 130.95		— Schlussabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Kehrwald-Sonnseite ...	W	26 603.20	8 513.05	7 448.90		— Schlussabrechnung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Dünzenegg	W	67 258.90	21 522.85	18 832.50		— 1. Teilabrechnung
Sumiswald	Burgergemeinde Sumiswald	Wittenbach III u. IV	W	42 140.35	13 484.90	13 484.90		— 5. Teilabrechnung
Riggisberg	Holzgemeinde Untergurnigel	Hintergspiess I–III	W	9 811.05	2 845.20	1 422.60		— Schlussabrechnung
Riggisberg	Holzbezirksgemeinde Riggisberg	Wolfenboden I	W	32 294.95	9 042.60	7 750.80		— 1. Teilabrechnung
Riggisberg	Burgergemeinde Wattenwil	Burgerwald I–III	W	122 425.65	36 727.70	36 727.70		— 6. Teilabrechnung
Riggisberg	Burgergemeinde Rüschegg	Oberer Bezirk	W	72 803.55	23 297.15	23 297.15		— Schlussabrechnung
Langenthal	Burgergemeinde Niederbipp	Ausserberg	W	98 822.55	24 705.65	23 717.40		— Einzelabrechnung
Neuenstadt	Commune mixte de Nods	Bois commun supérieur	W	58 472.10	18 711.05	16 372.20		— 1er décompte
Neuenstadt	Burgergemeinde Bözingen	Paroi-Bärey	W	62 805.—	17 585.40	16 329.30		— Décompte final
Courtelary	Commune mixte de Muriaux	La Velle	W	142 706.—	35 676.50	31 395.30		— 1er décompte
Tavannes	Commune mixte de Tramelan	Chemin de la Côte	W	28 780.35	7 195.10	6 331.70		— 1er décompte
Tavannes	Commune bourgeoise de Malleray	Pâturage de l'Envers ...	W	28 609.45	7 152.35	6 294.10		— 1er décompte
Tavannes	Communes de Saint-Brais et Saulcy	Dos les Fontaines	W	11 950.15	3 226.55	2 868.05		— 1er décompte
Tavannes	Commune bourgeoise de Saicourt	Champ la Dame	W	8 720.45	3 400.95	2 180.15		— 1er décompte
Moutier	Commune bourgeoise de Court	Envers de Montoz V	W	47 431.85	11 857.95	9 960.70		— 1er décompte
Moutier	Commune bourgeoise de Courrendlin	Le Cendre	W	324 990.05	103 996.80	95 998.—		— 2e décompte
Delémont	Commune mixte de Glovelier	Combe Tabeillon I	W	9 380.40	2 438.90	2 157.50		— Décompte final
Delémont	Commune mixte de Courfaivre	Derrière Château I–III ..	W	65 909.75	18 454.75	15 818.35		— 3e décompte
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Sur le Malé	W	26 558.25	6 374.—	5 311.65		— Décompte unique
Delémont	Commune de Soulce	Le Golet	W	11 343.45	3 403.05	3 176.15		— Décompte final
Delémont	Commune mixte de Courtételle	Vaine Supérieure	W	54 041.90	15 131.75	13 510.45		— Décompte final
Delémont	Commune mixte de Courtételle	Paigre de Sacy II	W	36 404.35	9 465.15	8 008.95		— Décompte unique
Laufen	Commune mixte de Vicques	Chemins des plantations	W	109 296.20	27 324.05	25 138.10		— Décompte unique
Porrentruy	Commune mixte de Bonfol	Les Boulats-Le Chêtre .	W	24 611.10	5 414.45	3 445.55		— Décompte unique
Mont Terri	Commune mixte d'Asuel	La Neuve-Vie	W	49 238.90	12 802.10	10 832.55		— Décompte unique
				2 738 459.45	817 000.15	740 077.35		

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen L = Lawinenverbau F = Föhnaufforstungen		Kostenvoranschlag Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
	Wegbauten in Privatwaldungen							
Meiringen	Weggenossenschaft Ruetsperri	Hohbalm	W	41 766.85	15 036.05	12 947.70		— 3. Teilabrechnung
Unterseen	Flurgenossenschaft Beatenberg	Waldegg-Alpiglen I	W	52 485.95	15 745.75	15 745.75		— 1. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Elsigbach-Metsch	Elsigbach-Metschalp I u. II	W	75 875.55	27 315.20	25 797.70		— 5. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Rüdle-Filzenäbi	Rüdle-Filzenäbi I u. II	W	134 687.20	47 140.50	45 120.20		— 4. Teilabrechnung
Frutigen	Weggenossenschaft Suld-Lattrejen	Suld-Lattrejen I–IV	W	93 293.45	29 853.90	27 988.05		— 8. Teilabrechnung
Spiez	Weggenossenschaft Mänigen–Gestelen–Seeberg	Mänigen	W	55 211.95	17 667.80	16 563.60		— 2. Teilabrechnung
Spiez	Weggenossenschaft Blumenstein	Blumenstein-Längenegg-Nünenen	W	57 469.05	18 390.10	17 240.70		— 2. Teilabrechnung
Spiez	Weggenossenschaft Oeyen-Rinderalp	Oeyen Blachli	W	170 269.25	51 080.75	51 080.75		— 1. Teilabrechnung
Bern	Weggenossenschaft Stauffenwald	Stauffenwald	W	66 258.35	23 284.90	23 284.90		— 3. Teilabrechnung
Bern	Weggenossenschaft Stauffenwald	Stauffenwald	W	31 470.95	11 014.85	11 014.85		— 4. Teilabrechnung
				778 788.55	256 529.80	246 784.20		
Zu 8 B. Im Jahre 1969 genehmigte neue Projekte								
	Aufforstungen							
Delémont	Etat de Berne	Trittenberg II	A	10 000.—	3 500.—	—		— Neu
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Harstettlirain	A	39 000.—	24 180.—	9 750.—		— Neu
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Saanen	Taubengraben II	A	63 000.—	40 950.—	17 640.—		— Neu
Zweisimmen	Gemeinde St. Stephan	Schmiedsmatten	A	54 000.—	32 850.—	15 660.—		— Neu
Zweisimmen	Gemeinde St. Stephan	Gryden II	A	65 000.—	39 294.—	18 200.—		— Neu
Zweisimmen	Einwohnergemeinde Gsteig	Tschärzis	A	76 000.—	47 120.—	21 280.—		— Neu
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Kalberwäng	A	95 000.—	59 850.—	27 550.—		— 2. Ergänzungsprojekt
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Windfall 1967	A	95 000.—	39 900.—	24 700.—		— Neu
Courtelary	Bourgeoisie de Cortébert	La Bise de Cortébert	A	125 000.—	60 620.—	33 750.—		— Nouveau
Courtelary	Commune du Noirmont	Le Gros Gipou	A	10 000.—	3 500.—	2 000.—		— Nouveau
Moutier	Bourgeoisie de Moutier	Le Petit Champoz	A	30 000.—	16 800.—	7 500.—		— Nouveau
Delémont	Bourgeoisie de Soyhières	Trittenberg I	A	17 000.—	6 800.—	4 250.—		— Nouveau
Delémont	Bourgeoisie de Delémont	Trittenberg II	A	4 000.—	1 400.—	800.—		— Nouveau
Delémont	Commune mixte de Rebévelier	Rebévelier	A	17 000.—	9 200.—	4 730.—		— Nouveau
				690 000.—	382 464.—	187 810.—		
Unterseen	Flurgenossenschaft Beatenberg	Beatenberg	A	140 000.—	62 992.—	37 800.—		— Neu
Frutigen	Alpschaft Dünden	Alp Dünden	A	42 000.—	22 230.—	10 500.—		— Neu
Frutigen	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft	Krattighalde	A	56 000.—	27 400.—	11 200.—		— Neu
Tavannes	E. Matile, Le Locle	Champois-Taillard	A	28 000.—	12 690.—	6 160.—		— Nouveau
Mont Terri	R. Migy, G. & J. Paupe	Privés I	A	69 000.—	37 320.—	19 320.—		— Nouveau
				335 000.—	162 632.—	84 980.—		
	Waldzusammenlegungen							
Burgdorf	Flurgenossenschaft Hindelbank	Hindelbank	Z	376 000.—	131 600.—	131 600.—		— Nachtragsprojekt
	Lawinenverbau							
Meiringen	Einwohnergemeinde Gadmen	Wehrdienstmagazin Gadmen	L	30 000.—	19 500.—	7 500.—		— Neu
Unterseen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel IV	L	540 000.—	343 000.—	162 000.—		— Erweiterungsprojekt
				570 000.—	362 500.—	169 500.—		
	Wege							
Unterseen	Staat Bern (Interlaken)	Brückwald VII	W	122 000.—	36 600.—	—		— Neu
Frutigen	Stadt Bern (Adelboden)	Bannwald III	W	150 000.—	55 500.—	—		— Neu
Zweisimmen	Staat Bern (Saanen)	Strählvorsass	W	278 000.—	88 960.—	—		— Neu
Riggisberg	Staat Bern (Guggisberg)	Weisstannengrat	W	212 000.—	63 600.—	—		— Neu
Riggisberg	Staat Bern (Rüschegg)	Süftenen-Süd I	W	285 000.—	82 650.—	—		— Neu
Riggisberg	Staat Bern (Rüschegg)	Obere Längeney II	W	185 000.—	51 800.—	—		— Neu
Riggisberg	Staat Bern (Rüti)	Giebelegg III	W	220 000.—	55 000.—	—		— Neu
Tavannes	Etat de Berne (Goumois)	Combe Chabroyat	W	112 000.—	29 120.—	—		— Nouveau
Moutier	Etat de Berne (Souboz)	Droit des Ecorcheresses	W	60 000.—	14 400.—	—		— Nouveau
Delémont	Etat de Berne (Soulce)	Droit de Folpotat III	W	59 000.—	15 340.—	—		— Nouveau
Delémont	Etat de Berne (Pleigne)	Mégolis I	W	55 000.—	12 650.—	—		— Nouveau
Delémont	Etat de Berne (Pleigne)	Ziegelkopf	W	60 000.—	14 400.—	—		— Nouveau
Laufen	Staat Bern (Schelten)	Mieschhus	W	28 000.—	7 000.—	—		— Nouveau
Laufen	Staat Bern (Zwingen)	Schorenweg	W	58 000.—	11 600.—	—		— Neu
				1 884 000.—	538 620.—	—		

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen L = Lawinenverbau F = Föhnaufforstungen		Kostenvoranschlag Fr.	Beiträge des Bundes Fr.	Beiträge des Kantons Fr.	Beiträge Diverse Fr.	Bemerkungen
Meiringen	Burgergemeinde Interlaken	Breitlauenen	W	58 000.—	17 930.—	16 240.—		— Neu
Interlaken	Einwohnergemeinde Lauterbrunnen	Alpweg-Marchegg	W	500 000.—	155 000.—	155 000.—		— Neu
Unterseen	Mittelbäuert Habkern	Allmend-Chromatte	W	260 000.—	80 600.—	78 000.—		— Neu
Frutigen	Einwohnergemeinde Krattigen	Gruppenholz-Lammweide	W	195 000.—	68 250.—	58 500.—		— Neu
Zweisimmen	Bäuert Adlemsried	Egg-Ramsern	W	300 000.—	96 000.—	96 000.—		— Neu
Spiez	Bäuert Bunschen	Bühl-Morgetenthal	W	120 000.—	38 400.—	30 000.—		— Neu
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Hinterport	W	125 000.—	37 500.—	35 000.—		— Neu
Riggisberg	Waldgemeinde Untergurnigel	Schönboden III	W	160 000.—	48 000.—	40 000.—		— Neu
Riggisberg	Holzbezirksgemeinde Riggisberg	Wolfenboden	W	105 000.—	29 400.—	25 000.—		— Neu
Riggisberg	Gemischte Gemeinde Guggisberg	Rollishus II	W	220 000.—	68 200.—	63 800.—		— Neu
Aarberg	Burgergemeinde Lengnau	Pieterlen u. Romont/-Bergstr.	W	235 000.—	58 750.—	54 050.—		— Neu
Aarberg	Burgergemeinde Lengnau	Alpenblick	W	59 000.—	14 160.—	11 800.—		— Neu
Neuenstadt	Burgergemeinde Bözingen	Winterhohlen	W	60 000.—	15 600.—	13 800.—		— Neu
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz	Aeschenloch	W	36 000.—	9 000.—	8 640.—		— Neu
Tavannes	Commune bourgeoise de Reconvilier	La Tourbière	W	90 000.—	24 300.—	23 400.—		— Nouveau
Tavannes	Commune bourgeoise de Saicourt	Pierre de Granit	W	118 000.—	34 220.—	30 680.—		— Nouveau
Tavannes	Commune de Goumois	Côte de Beaugourd	W	125 000.—	35 000.—	33 750.—		— Nouveau
Tavannes	Commune bourgeoise de Malleray	Pierre de la Paix	W	90 000.—	23 400.—	22 500.—		— Nouveau
Tavannes	Commune des Envers	Patalour	W	90 000.—	26 100.—	25 200.—		— Nouveau
Delémont	Commune bourgeoise de Delémont	Combe à Bepierre	W	210 000.—	50 400.—	46 200.—		— Nouveau
Delémont	Commune bourgeoise d'Underve-lier	Le Mont I et II	W	305 000.—	97 600.—	97 600.—		— Nouveau
Delémont	Commune bourgeoise de Bourrignon	La grande Roche	W	130 000.—	37 700.—	37 700.—		— Nouveau
Laufen	Gemischte Gemeinde Röschenz	Buchberg	W	139 000.—	38 920.—	36 140.—		— Neu
				3 730 000.—	1 104 480.—	1 039 000.—		
Interlaken	Bergschaft Bach	Dürrenberg	W	430 000.—	137 600.—	137 600.—		— Neu
Frutigen	Alpschaft Dünden	Dünden	W	120 000.—	46 800.—	34 800.—		— Neu
Frutigen	Weggenossenschaft Kiental-Ramslauenen	Chiental-Ramslauenen II	W	170 000.—	54 400.—	54 400.—		— Neu
				720 000.—	233 800.—	226 800.—		

II. Staatsforstverwaltung

1. Areal- und Rechtsverhältnisse

a) Die Flächen und die amtlichen Werte der Forstdomänen veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Forstkreis	Bestand auf 31. Dez. 1968				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dez. 1969			
	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche			Amtlicher Wert			Waldfläche			Amtlicher Wert
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+Fr.	—Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen	928	55	72	563 310	—	—	—	—	—	—	—	—		—	928	55	72	563 310
II. Interlaken	601	49	56	903 560	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 385 840		601	49	56	1 289 400
XX. Unterseen	305	36	—	373 291	1	19	75	1 530	—	—	21	4		—	306	55	54	374 817
III. Frutigen	593	50	76	430 410	—	16	26	—	—	—	—	—		—	593	67	02	430 410
IV. Zweisimmen	966	31	10	895 495	—	—	—	—	—	—	—	—		—	966	31	10	895 495
XIX. Spiez	574	19	—	416 690	—	—	—	—	—	—	—	—		—	574	19	—	416 690
V. Thun	1 205	93	79	3 187 070	—	—	—	—	—	—	71	10		—	1 205	93	08	3 187 060
VI. Sumiswald	784	80	48	3 119 480	—	—	—	—	—	—	—	—		—	784	80	48	3 119 480
VII. Riggisberg	2 410	81	17	5 304 640	—	3	84	—	—	8	54	210		—	2 410	76	47	5 304 430
VIII. Bern	1 136	64	85	6 662 180	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 6 200		1 136	64	85	6 668 380
IX. Burgdorf	905	50	85	4 144 760	—	—	—	—	—	—	—	—		—	905	50	85	4 144 760
X. Langenthal	285	25	48	1 479 890	—	—	—	—	—	—	—	—		—	285	25	48	1 479 890
XI. Aarberg	917	20	03	3 635 930	—	—	—	—	—	—	—	—		—	917	20	03	3 635 930
XII. La Neuveville	883	29	43	5 516 450	—	—	—	—	—	81	10	—		—1 152 070	882	48	33	4 364 380
XIII. Courtelary	136	04	—	376 540	—	—	—	—	—	—	—	—		—	136	04	—	376 540
XIV. Tavannes	458	05	42	1 309 940	—	—	—	—	—	—	—	—		—	458	05	42	1 309 940
XV. Moutier	1 156	73	39	3 023 240	—	57	10	1 050	—	28	13	—		—	1 157	02	36	3 024 290
XVI. Delémont	1 260	55	79	3 163 260	7	88	76	—	2	35	55	—		—	1 266	09	—	3 163 260
XVII. Laufen	627	05	61	1 869 910	—	—	—	—	—	—	—	—		—	627	05	61	1 869 910
XVIII. Porrentruy	467	11	48	1 874 980	—	—	—	—	—	—	—	—		—	467	11	48	1 874 980
XXI. Mont Terri	536	14	48	1 302 730	—	—	—	—	—	—	—	—		—	536	14	48	1 302 730
Total	17 140	58	39	49 553 756	9	85	71	2 580	3	54	24	224		—760 030	17 146	89	86	48 796 082

N. B. Im Forstkreis II sind nun, da alle Protokolle vorliegen, die neuen amtlichen Werte ausgewiesen. Im Forstkreis XII wurden die Schatzungen der in den Gemeinden Biel und Gampelen gelegenen Staatswaldungen infolge Einspruches neu festgesetzt; dadurch entstand eine Abnahme des amtlichen Wertes von Fr. 1 152 070.—. Somit sind alle Neubewertungen in dieser Tabelle berücksichtigt.

Flächeninhalt am 31. Dezember 1969:	ha	ha
Gesamtwaldfläche		17 146,89
wovon Waldboden	14 016,50	
offenes Land	2 004,55	
ertraglos	1 125,84	
Stand am 31. Dezember 1968		17 140,58
Vermehrung		6,31

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1968	49 553 756.—
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1969	48 796 082.—
Abnahme des amtl. Wertes	757 674.—

b) Verzeichnis der Terrainmutationen

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer bzw. Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss N°	Kaufpreis Fr.	Amtlicher Wert Fr.	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden +Fr. -Fr.	Fläche ha	a	m²	Bemerkungen
Ankäufe (Zuwachs)												
XX.	Interlaken	Hubel	E. Studer/G. Brunner	11. 2. 69	3428	4500.—	1530.—	—	1	19	75	Ankauf
XV.	Moutier	La Nancoran	W. Bueche	12. 3. 69	2785	8310.—	1050.—	—	—	27	70	Achat
Verkäufe (Abgang)												
XX.	Interlaken	Brückwald	EG Ringgenberg	7. 6. 66	—	—	4.—	—	—	—	21	Korrektur
V.	Thun	Lützimaad	EG Buchholterberg	8. 4. 69	3427	142.—	10.—	—	—	—	75	Arrondierung
VII.	Schwarzenburg	Albligen	EG Albligen	11. 12. 68	1738	502.—	210.—	—	—	5	02	Arrondierung

c) Verzeichnis der Dienstbarkeitsverträge

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Berechtigter	Datum des Vertrages	RRB	Entschädigung	Bemerkungen
Ankauf von Rechten							
IV.	Obersimmental	Bühlmatte	Staat	19. 12. 67	—	25.—	Wasserdurchleitungsrecht
XII.	Nidau	Safnern	Staat	14. 5. 69	4183	1 000.—	Quellenrecht
XXI.	Porrentruy	Pépinière de l'Allaine	Etat	14. 6. 65	—	40.—	Droit de conduite d'eau
						1 065.—	
Verkauf von Rechten							
II.	Interlaken	Saxetwald	Kreistelephondirektion Thun	31. 5. 68	—	332.50	Kabeldurchleitungsrecht
V.	Thun	Honegg-Süd	Ernst Kropf	8. 7. 61	—	20.—	Wasserzins
V.	Thun	Kandergrien	Liegenschaftsverwaltung, Thun	1. 5. 68	—	7 665.—	Baurechtszins
V.	Thun	Honegg-Süd	Ferienheim Lindenweidli	25. 10. 30	—	300.—	Wasserzins
V.	Thun	Kandergrien	OKK	11. 5. 56	—	560.—	Überschiessrecht
VI.	Konolfingen/ Signau	Hundschüpfenwald	EG Lauperswil und Landiswil	28. 3. 68	2759	1 620.—	Bau- und Wasserdurchleitungsrecht
VII.	Seftigen	Längeney	Kreistelephondirektion Bern	9. 7. 68	—	613.—	Kabeldurchleitungsrecht
VIII.	Bern	Schliernberg	Kreistelephondirektion Bern	16. 7. 69	—	56.—	Kabeldurchleitungsrecht
VIII.	Bern	Uettligenfeld	Kreistelephondirektion Bern	28. 3. 69	—	74.90	Kabeldurchleitungsrecht
VIII.	Bern	Parzelle 1414	Viertelsgemeinde Ostermundigen	15. 4. 69	2695	51.—	Wasserdurchleitungsrecht
VIII.	Bern	Wangenwald	Fritz Kessler, Thörishaus	19. 1. 68	462	6 284.60	Kiesausbeutungsrecht
VIII.	Bern	Ostermundigenberg	Steinmann AG	16. 9. 60	—	2 400.—	Baurechtszins
VIII.	Bern	Ostermundigenberg	Hegg, Ostermundigen	14. 4. 63	—	180.—	Baurechtszins
VIII.	Bern	Löhrwald	Schlatter, Uettligen	26. 3. 65	—	140.—	Baurechtszins
VIII.	Bern	Parzelle 2105	EG Wohlen	4. 10. 68	6844	3 225.—	Baurechtszins
XI.	Laupen	Laupenwald	Kessler, Oberwangen	12. 9. 67	463	555.65	Kiesausbeutungsrecht
XXI.	Porrentruy	Pré Martin et Doubs	Forces Motrices Bernoises SA	25. 10. 67	—	265.—	Droit de conduite de câble
						24 342.65	

2. Nachhaltigkeitskontrolle

Forstkreis	Waldboden ha	Hiebsatz m³	Hiebsatz m³/ha	Nutzung m³	Nutzung m³/ha	+ Übernutzung — Mindernutzung m³	Stand der Nutzung seit der letzten Revision + Übernutzung — Mindernutzung m³
I. Meiringen	300	1 000	3,3	1 319	4,4	+ 319	— 244
II. Interlaken	514	2 300	4,5	2 275	4,4	— 25	— 914
XX. Unterseen	246	800	3,2	586	2,4	— 214	— 546
III. Frutigen	279	1 100	4,0	1 369	4,9	+ 269	+ 428
IV. Zweisimmen	298	1 500	5,0	2 165	7,3	+ 665	+ 1 052
XIX. Spiez	272,6	1 000	3,7	902	3,3	— 98	— 441
V. Thun	1 014	5 000	4,9	5 996	5,9	+ 996	+ 1 836
VI. Sumiswald	699,9	5 000	7,1	4 537	6,5	— 463	— 1 179
VII. Riggisberg	2 196,4	16 000	7,3	16 192	7,4	+ 192	— 3 922
VIII. Bern	1 091	9 000	8,3	8 413	7,7	— 587	— 5 451
IX. Burgdorf	876,4	8 100	9,3	9 077	10,4	+ 977	— 3 574
X. Langenthal	279,7	2 300	8,2	3 500	12,5	+ 1 200	+ 1 987
XI. Aarberg	795,3	8 500	10,7	8 120	10,2	— 380	+ 2 835
XII. La Neuveville	815	6 400	7,9	6 675	8,2	+ 275	+ 747[1]
XIII. Courtelary	99	500	5,1	630	6,4	+ 130	+ 68
XIV. Tavannes	437,8	2 400	5,5	2 377	5,4	— 23	— 213
XV. Moutier	1 114,5	4 650	4,2	6 175	5,5	+ 1 525	+ 723
XVI. Delémont	1 193	4 500	3,8	3 653	3,0	— 847	— 3 381
XVII. Laufen	597	2 550	4,3	3 148	5,3	+ 598	+ 695
XVIII. Porrentruy	453,2	3 300	7,3	3 288	7,3	— 12	— 99
XXI. Mont Terri	491,6	2 100	4,3	1 936	3,9	— 164	— 409
Total 1968/69	14 063,4	88 000	6,3	92 333	6,6	+ 4 333	—10 002
Total 1967/68	14 017,9	88 000	6,2	73 176	5,2	—14 824	—14 824
Total 1966/67	14 000	60 200	4,3	96 772	6,7	+36 572	

[1] Kreisforstamt XII, 1967/68 wurde irrtümlich die Nutzung ohne Rinde eingesetzt (— 17); Korrektur auf + 472 m³.
[1] XIIe arrondissement, en 1967/68, l'exploitation a été indiquée sans l'écorce (— 17); rectification: + 472 m³.

3. Holzernte 1968/69 (verkaufte Holzmengen)

Forstkreis	Rundholz				Industrieholz				Brennholz				Total			
	Nadel m³	Laub m³	Total m³	%	Nadel m³	Laub m³	Total m³	%	Nadel m³	Laub m³	Total m³	%	Nadel m³	Laub m³	%	Total m³
I. Meiringen	977	7	984	75	130	—	130	10	124	68	192	15	1 231	75	6	1 306
II. Interlaken	1 089	204	1 293	65	267	39	306	15	71	336	407	20	1 427	579	29	2 006
XX. Unterseen	245	48	293	53	19	—	19	3	34	208	242	44	298	256	46	554
III. Frutigen	1 064	96	1 160	85	12	—	12	1	37	160	197	14	1 113	256	19	1 369
IV. Zweisimmen	1 703	—	1 703	79	359	—	359	16	74	29	103	5	2 136	29	1	2 165
XIX. Spiez	582	78	660	73	45	16	61	7	73	108	181	20	700	202	22	902
V. Thun	3 455	34	3 489	60	963	143	1 106	19	765	433	1 198	21	5 183	610	11	5 793
VI. Sumiswald	2 864	141	3 005	61	1 346	—	1 346	27	263	342	605	12	4 473	483	10	4 956
VII. Riggisberg	11 487	230	11 717	73	2 714	—	2 714	17	934	689	1 623	10	15 135	919	6	16 054
VIII. Bern	4 552	379	4 931	64	780	164	944	12	835	976	1 811	24	6 167	1 519	20	7 686
IX. Burgdorf	3 455	1 619	5 074	57	682	—	682	8	878	2 317	3 195	35	5 015	3 936	44	8 951
X. Langenthal	1 551	36	1 587	49	1 058	10	1 068	33	336	254	590	18	2 945	300	9	3 245
XI. Aarberg	3 859	663	4 522	58	1 132	1 471	2 603	34	91	542	633	8	5 082	2 676	34	7 758
XII. La Neuveville	2 729	604	3 333	53	981	369	1 350	22	260	1 303	1 563	25	3 970	2 276	36	6 246
XIII. Courtelary	203	209	412	68	32	—	32	5	6	155	161	27	241	364	60	605
XIV. Tavannes	974	441	1 415	58	246	461	707	29	25	279	304	13	1 245	1 181	49	2 426
XV. Moutier	1 810	772	2 582	42	920	2 441	3 361	55	10	196	206	3	2 740	3 409	55	6 149
XVI. Delémont	2 201	461	2 662	68	325	—	325	8	147	770	917	24	2 673	1 231	32	3 904
XVII. Laufen	1 434	406	1 840	62	477	206	683	23	61	382	443	15	1 972	994	34	2 966
XVIII. Porrentruy	1 185	1 065	2 250	73	300	—	300	10	174	340	514	17	1 659	1 405	46	3 064
XXI. Mont Terri	600	920	1 520	79	31	26	57	3	9	350	359	18	640	1 296	67	1 936
Total 1968/69	48 019	8 413	56 432	63	12 819	5 346	18 165	20	5 207	10 237	15 444	17	66 045	23 996	27	90 041
Total 1967/68	59 309	5 857	65 166	66,5	15 969	2 814	18 783	19	4 025	10 020	14 045	14,5	79 318	18 676	19	97 994
Total 1966/67	—	—	51 201[1]	—	—	—	—	—	—	—	17 048	25	—	—	—	68 245

[1] Inkl. Industrieholz.
[1] Y compris bois industriel.

4. Brutto-Holzerlös

Forstkreis	Rundholz				Industrieholz				Brennholz				Total	
	Nadel Fr.	Fr./m³	Laub Fr.	Fr./m³	Nadel Fr.	Fr./m³	Laub Fr.	Fr./m³	Nadel Fr.	Fr./m³	Laub Fr.	Fr./m³	Fr.	Fr./m³
I. Meiringen	88 567.65	90.65	627.15	89.60	6 547.60	50.37	—	—	4 142.50	33.40	2 955.50	43.46	102 840.40	78.74
II. Interlaken	99 709.20	91.56	15 305.55	75.02	12 804.90	47.95	1 493.65	38.37	5 381.—	75.78	24 960.40	74.28	159 657.70	79.59
XX. Unterseen	23 907.55	97.58	3 710.05	77.29	894.65	47.09	—	—	950.30	27.95	8 488.—	40.80	37 950.55	68.50
III. Frutigen	64 462.25	60.58	4 866.—	50.69	120.50	10.04	—	—	1 175.—	31.76	9 528.—	59.55	80 151.75	58.55
IV. Zweisimmen	160 948.75	94.50	—	—	18 207.80	50.72	—	—	2 725.—	36.82	902.—	31.10	182 783.55	84.43
XIX. Spiez	46 404.95	79.73	3 617.—	46.37	2 546.50	56.59	504.—	31.50	3 358.—	46.—	3 788.—	35.07	60 218.45	66.76
V. Thun	281 183.80	81.38	2 624.—	77.18	60 249.—	62.56	4 398.50	30.76	22 670.—	29.63	13 276.—	30.66	384 401.30	66.36
VI. Sumiswald	255 263.05	89.13	12 147.—	86.15	61 939.—	46.02	—	—	9 680.—	36.80	13 270.—	38.80	352 299.05	71.09
VII. Riggisberg	1 110 550.30	96.68	17 111.50	74.40	155 307.10	57.22	—	—	32 585.65	34.89	26 457.60	38.40	1 342 012.15	83.60
VIII. Bern	469 003.80	103.03	25 725.30	67.88	40 031.05	51.32	5 671.80	34.59	34 680.10	41.53	35 773.35	36.65	610 885.40	79.48
IX. Burgdorf	357 922.85	103.60	124 321.50	76.80	37 562.15	55.09	—	—	68 247.45	77.75	40 699.70	17.56	628 753.65	70.25
X. Langenthal	151 979.85	97.99	3 055.80	84.88	43 706.—	41.31	299.—	29.90	8 069.80	24.02	6 992.60	27.53	214 103.05	65.98
XI. Aarberg	389 696.—	101.—	52 583.—	79.31	80 218.—	70.86	38 483.—	26.16	11 182.—	122.88	26 328.95	48.58	598 490.95	77.15
XII. La Neuveville	266 118.05	97.51	49 827.55	82.50	60 032.10	61.19	14 447.05	39.15	9 822.95	37.78	47 630.60	36.55	447 878.30	71.71
XIII. Courtelary	18 536.—	91.31	15 292.—	73.17	1 525.—	47.65	—	—	168.—	28.—	5 344.—	34.48	40 865.—	67.55
XIV. Tavannes	93 504.05	96.—	22 545.30	51.12	12 993.65	52.82	13 177.95	28.59	735.—	29.40	9 671.50	34.66	152 627.45	62.93
XV. Moutier	182 570.80	100.87	51 946.10	67.30	38 365.35	41.70	36 845.—	15.09	80.—	8.—	16 173.80	82.52	325 981.05	53.01
XVI. Delémont	197 394.25	89.68	29 962.—	65.—	13 688.—	42.11	—	—	4 410.—	30.—	22 304.—	28.95	267 758.25	68.60
XVII. Laufen	139 798.—	97.48	25 966.—	63.95	24 242.—	50.82	7 336.—	35.61	2 532.—	41.50	12 521.—	32.78	212 395.—	71.60
XVIII. Porrentruy	104 632.05	88.30	65 212.80	61.23	14 571.30	48.57	—	—	5 361.—	30.80	10 975.—	32.28	200 752.15	65.52
XXI. Mont Terri	51 694.20	86.15	46 068.60	50.07	1 348.15	43.49	839.50	32.29	270.50	30.05	11 044.20	31.55	111 265.15	57.47
Total 1968/69	4 553 847.40	94.83	572 514.20	68.05	686 899.80	53.58	123 498.45	23.10	228 226.25	43.83	349 084.20	34.10	6 514 070.30	72.35
Total 1967/68	4 772 929.80	80.45	412 922.—	70.50	892 789.45	55.90	99 108.40	35.20	155 099.25	38.55	352 177.75	35.15	6 685 026.65	68.20
Total 1966/67													5 017 452.50	73.51[1]

[1] Die einzelnen Holzkategorien sind bis inkl. 1966/67 nach anderen Gesichtspunkten erfasst worden. Vergleichbar sind nur die Totale.
[1] Jusqu'en 1966/1967, les statistiques portant sur les différentes catégories de bois ont été établies selon d'autres critères. Seuls les totaux sont donc comparables.

5. Rüst- und Transportkosten sowie Nettoholzerlös

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten						Holzerlös	
	Aufgerüstete Holzmenge	Rüstkosten inkl. Rücken		Transportkosten inkl. Verlad	Total		Brutto (Tab. 4)	Netto
					Rüsten und Transport	Fr./m³ gerüstete Holzmenge		
	m³	Fr.	Fr./m³	Fr.	Fr.		Fr./m³	Fr./m³
I. Meiringen	1 319	59 706.40	45.27	632.—	60 338.40	45.75	78.74	32.99
II. Interlaken	2 275	115 262.80	50.66	—	115 262.80	50.66	79.59	28.93
XX. Unterseen	586	26 641.40	45.46	728.—	27 369.40	46.70	68.50	21.80
III. Frutigen	1 369	29 115.15	21.27	2 464.60	31 579.75	23.07	58.55	35.48
IV. Zweisimmen	2 165	68 522.05	31.64	18 658.40	87 180.45	40.27	84.43	44.16
XIX. Spiez	844	26 139.70	30.97	—	26 139.70	30.97	66.76	35.79
V. Thun	5 996	149 101.95	24.87	3 411.45	152 513.40	25.44	66.36	40.92
VI. Sumiswald	4 076	90 513.80	22.20	34 708.95	125 222.75	30.72	71.09	40.37
VII. Riggisberg	16 192	536 811.80	33.15	21 995.10	558 806.90	34.51	83.60	49.09
VIII. Bern	7 862	194 350.55	24.72	5 811.75	200 162.30	25.46	79.48	54.02
IX. Burgdorf	9 077	229 558.20	25.29	—	229 558.20	25.29	70.25	44.96
X. Langenthal	3 442	79 979.55	23.24	—	79 979.55	23.24	65.98	42.74
XI. Aarberg	7 758	161 315.65	20.80	24 100.10	185 415.75	23.90	77.15	53.25
XII. La Neuveville	6 265	180 522.25	28.81	30 630.20	211 152.45	33.70	71.71	38.01
XIII. Courtelary	605	16 727.40	27.65	—	16 727.40	27.65	67.55	39.90
XIV. Tavannes	2 283	51 599.50	22.60	4 342.20	55 941.70	24.50	62.93	38.43
XV. Moutier	6 353	86 597.85	13.63	27 168.95	113 766.80	17.90	53.01	35.11
XVI. Delémont	3 904	115 494.60	29.58	—	115 494.60	29.58	68.60	39.02
XVII. Laufen	2 964	69 363.45	23.40	577.—	69 940.45	23.60	71.60	48.—
XVIII. Porrentruy	3 064	64 793.30	21.15	—	64 793.30	21.15	65.52	44.37
XXI. Mont Terri	1 936	42 864.05	22.14	—	42 864.05	22.14	57.47	35.33
Total 1968/69	90 335	2 394 981.40	26.51	175 228.70	2 570 210.10	28.45	72.35	43.90
Total 1967/68	75 961	2 289 064.20	30.15	170 093.20	2 459 157.40	32.30	68.20	35.90
Total 1966/67					2 948 352.05	31.99	73.51	41.52

6. Saat- und Pflanzenschulen

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen									
	Zahl	Fläche	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten	Pflanzenabgabe			Rohertrag	Reinertrag
						Verkauf		Eigenbedarf		
						Stückzahl	Erlös	Pflanzenwert		
		a	kg	Stück	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Meiringen	3	80	7,4	60 760	20 434.70	65 080	20 393.50	330.—	20 723.50	+ 288.80
II. Interlaken	2	108	36,3	71 200	68 318.05	140 800	37 688.65	—	37 688.65	—30 629.40
XX. Unterseen	—	—	—	57 150	11 497.90	57 150	15 647.—	—	15 647.—	+ 4 149.10
III. Frutigen	2	30	—	19 980	13 410.—	86 750	22 249.—	3 474.—	25 723.—	+12 313.—
IV. Zweisimmen	1	124	9,4	84 500	27 161.80	77 866	35 713.50	5 224.15	40 937.65	+13 775.85
XIX. Spiez	2	52	0,8	35 000	9 087.40	31 400	8 680.—	758.—	9 438.—	+ 350.60
V. Thun	3	95	—	31 960	10 739.30	40 150	13 485.50	1 798.—	15 283.50	+ 4 544.20
VI. Sumiswald	3	150	—	63 500	14 246.95	44 910	12 733.10	4 280.—	17 013.10	+ 2 766.15
VII. Riggisberg	3	283	—	170 000	44 460.75	179 600	60 168.—	13 298.—	73 466.—	+29 005.25
VIII. Bern	5	166	—	181 900	48 080.90	115 625	33 789.—	10 905.75	44 694.75	— 3 386.15
IX. Burgdorf	3	316	174	139 150	45 230.75	218 153	35 501.—	10 246.90	45 747.90	+ 517.15
X. Langenthal	1	86	—	62 600	11 292.95	36 930	15 602.25	928.—	16 530.25	+ 5 237.30
XI. Aarberg	6	324	123,5	181 000	51 074.10	157 715	59 604.35	24 897.—	84 501.35	+33 427.25
XII. La Neuveville	1	609	25	118 000	41 470.85	158 557	53 285.70	4 640.10	57 925.80	+16 454.95
XIII. Courtelary	1	43	9,2	34 060	5 595.85	46 300	9 243.85	—	9 243.85	+ 3 648.—
XIV. Tavannes	2	90	2	42 700	8 146.75	39 470	11 146.60	1 314.—	12 460.60	+ 4 313.85
XV. Moutier	1	173	1,6	140 000	16 656.50	33 024	6 338.—	2 632.50	8 970.50	— 7 686.—
XVI. Delémont	1	65	—	44 000	16 764.40	31 619	7 458.—	820.—	8 278.—	— 8 486.40
XVII. Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Porrentruy	1	107	—	—	2 793.60	3 805	170.—	659.50	829.50	— 1 964.10
XXI. Mont Terri	1	50	2,7	37 500	9 370.90	17 988	4 886.10	975.—	5 861.10	— 3 509.80
Total 1968/69	42	2 951	391,9	1 574 960	475 834.40	1 582 892	463 783.10	87 180.90	550 964.—	75 129.60
Total 1967/68	42	2 929	422,3	1 606 790	486 876.25	1 632 584	483 231.50	109 833.55	593 065.05	106 188.80
Total 1966/67	42	2 866	301,9	1 946 440	475 598.90	1 764 628	441 861.—	66 904.90	508 765.90	33 167.10

7. Kulturen und Waldpflege

Forstkreis	Verwendete Pflanzen	Pflanzenwert	Kultur- und Pflegekosten	Kosten für Wildschadenverhütung	Total	
	Stück	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr./ha Waldboden
I. Meiringen	950	330.—	551.55	36.90	918.45	3.05
II. Interlaken	5 300	1 100.—	10 169.60	—	11 269.60	21.90
XX. Unterseen	2 500	577.50	8 245.95	150.—	8 973.45	36.50
III. Frutigen	3 100	924.—	6 273.65	50.—	7 247.65	26.—
IV. Zweisimmen	5 300	1 381.—	16 533.55	59.—	17 973.55	60.30
XIX. Spiez	2 500	758.—	5 152.70	1 000.—	6 910.70	25.35
V. Thun	27 585	6 153.—	33 946.65	5 914.—	46 013.65	45.40
VI. Sumiswald	32 950	4 280.—	9 629.50	—	13 909.50	19.85
VII. Riggisberg	77 000	13 298.—	41 750.05	5 529.60	60 577.65	27.60
VIII. Bern	40 865	10 905.75	44 724.80	5 450.—	61 080.55	56.—
IX. Burgdorf	56 190	10 246.90	66 135.25	8 560.—	84 942.15	96.90
X. Langenthal	6 625	1 385.40	14 318.70	120.—	15 824.10	56.60
XI. Aarberg	83 224	24 897.—	68 263.70	16 717.—	109 877.70	138.15
XII. La Neuveville	24 737	4 689.—	99 934.35	1 790.55	106 413.90	130.55
XIII. Courtelary	—	—	—	167.65	167.65	1.70
XIV. Tavannes	5 550	1 314.—	19 044.20	—	20 358.20	46.50
XV. Moutier	9 105	2 447.50	25 675.—	355.65	28 478.15	25.55
XVI. Delémont	5 700	1 657.—	38 195.30	—	39 852.30	33.40
XVII. Laufen	23 100	7 368.—	19 896.05	21.60	27 285.65	45.70
XVIII. Porrentruy	6 685	2 103.50	3 215.65	3 269.80	8 588.95	18.95
XXI. Mont Terri	5 145	1 792.—	3 067.65	225.—	5 084.65	10.35
Total 1968/69	424 111	97 607.55	534 723.85	49 416.75	681 748.15	48.50
Total 1967/68	435 397	110 963.—	523 829.80	35 475.30	670 268.10	47.80
Total 1966/67	252 780	66 568.90	501 121.95	—	567 690.85	—

8. Wegunterhalt und Wegneubau

Forstkreis	Am 31.12.1969 vorhandene Wege inkl. Zufahrten			Wegunterhaltskosten		Wegneubaukosten
	Lastwagen fahrbar km	Jeep fahrbar km	Total km	Total Fr.	Pro Kilometer Fr.	Fr.
I. Meiringen	4,0	2,4	6,4	4 751.40	742.40	28 935.80
II. Interlaken	15,05	0,5	15,55	13 501.90	868.30	62 650.35
XX. Unterseen	4,5	1,0	5,5	7 631.50	1 387.50	32 691.85
III. Frutigen	7,0	—	7,0	6 915.65	987.95	78 067.65
IV. Zweisimmen	3,48	3,35	6,83	6 735.85	985.50	73 396.55
XIX. Spiez	6,7	3,3	10,0	2 289.30	228.95	29 715.60
V. Thun	15,7	11,9	27,6	31 128.45	1 127.85	91 134.35
VI. Sumiswald	3,0	7,0	10,0	15 368.80	1 536.90	83 802.35
VII. Riggisberg	46,44	4,2	50,64	17 171.25	339.05	358 596.20
VIII. Bern	33,21	29,5	62,71	31 027.65	494.80	133 700.60
IX. Burgdorf	51,48	—	51,48	13 907.70	270.15	135 412.45
X. Langenthal	16,1	23,52	39,62	19 584.80	494.30	30 722.35
XI. Aarberg	51,25	—	51,25	2 050.05	40.—	43 072.65
XII. La Neuveville	64,0	—	64,0	11 068.40	172.95	19 060.95
XIII. Courtelary	3,45	2,18	5,63	10 337.90	1 836.20	—
XIV. Tavannes	20,8	2,9	23,7	21 717.65	916.35	23 287.60
XV. Moutier	30,0	10,0	40,0	10 716.70	267.90	54 440.75
XVI. Delémont	27,2	8,8	36,0	6 150.30	170.85	80 862.40
XVII. Laufen	22,85	—	22,85	33 745.05	1 476.80	7 349.65
XVIII. Porrentruy	22,0	4,0	26,0	34 979.90	1 345.40	53 993.20
XXI. Mont Terri	24,8	—	24,8	19 312.05	778.70	118 123.50
Total 1968/69	473,01	114,55	587,56	320 092.25	544.80	1 539 016.80
Total 1967/68	450,2	114,75	564,95	281 299.65	497.90	1 378 732.30
Total 1966/67	—	—	—	251 012.75	—	1 173 822.65

9. Rechnungsergebnis 1968/69

Konten		Oberland Fr.	Mittelland Fr.	Jura Fr.	Kanton Fr.
Einnahmen	2310				
a) Betriebseinnahmen					
Miet- und Pachtzinse	130, 131	27 595.70	62 593.25	15 657.—	105 845.95
Holzverkäufe	312 10	1 008 003.70	4 194 422.55	1 311 644.05	6 514 070.30
Pflanzenverkäufe	312 11	143 514.60	335 599.15	44 329.55	523 443.30
Nebennutzungen	312 12	6 179.—	8 770.40	80.—	15 029.40
Rückerstattung von Kosten	357 10 und 12	22 320.65	33 196.55	3 687.05	59 204.25
Arbeiten für Dritte	—	—	—	—	—
Verschiedenes	310, 359	20 322.90	13 248.15	10 329.20	43 900.25
Total Betriebseinnahmen		1 227 936.55	4 647 830.05	1 385 726.85	7 261 493.45
oder pro ha Waldboden		420.—	688.—	316.—	516.—
oder pro m³ verkaufte Holzmenge = (90041 m³)		87.10	84.65	65.85	80.65
b) Einnahmen für Daueranlagen					
Bundesbeiträge	407	170 553.65	323 323.05	.—	493 881.70
Verkauf von Wald und Rechten	314, 315	8 971.50	15 702.15	265.—	24 938.65
Total Einnahmen für Daueranlagen		179 530.15	339 025.20	265.—	518 820.35
Gesamteinnahmen 1968/69		1 407 466.70	4 986 855.25	1 385 991.85	7 780 313.80
Gesamteinnahmen 1967/68		1 208 237.80	5 358 900.80	1 104 061.30	7 671 199.90
Ausgaben	2310				
a) Betriebsausgaben					
Besoldungen	612	334 308.35	492 148.—	342 533.25	1 168 989.60
Sozialleistungen	640, 641, 647, 650	88 290.85	272 064.60	84 303.70	444 659.15
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	93 398.60	110 445.—	29 421.80	233 265.40
Holzerntekosten	744	500 383.90	1 590 297.90	479 528.30	2 570 210.10
Kulturen und Pflege	745 10	237 742.50	708 482.80	189 143.55	1 135 368.85
Wegunterhalt	745 11	72 954.05	110 178.65	136 959.55	320 092.25
Steuern	747	24 406.40	86 217.—	28 713.55	139 336.95
Maschinenanschaffungen	770	86 039.35	111 148.35	15 230.30	212 418.—
Maschinenunterhalt	771	23 607.70	52 209.25	12 407.30	88 224.25
Bachverbau	746	11 140.80	43 569.20	2 570.10	57 280.10
Haftpflicht und Brandversicherung	893	6 265.20	11 041.90	3 214.—	20 521.10
Verschiedenes	742–743, 799–830, 899, 947 10	10 615.70	31 401.20	8 728.55	50 745.45
Total Betriebsausgaben		1 489 153.40	3 619 203.85	1 332 753.95	6 441 111.20
pro ha Waldboden		509.—	536.—	304.—	458.—
pro m³ verkaufte Holzmenge = (90041 m³)		105.65	65.95	63.30	71.55
b) Ausgaben für Daueranlagen					
Wegneubau	745 11	396 592.15	804 367.55	338 057.10	1 539 016.80
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	4 525.—	1 000.—	177 350.—	182 875.—
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745 12, 741	3 190.70	1 612.90	4 568.45	9 372.05
Einlage in Reservefonds	947 11	—	—	—	—
		404 307.85	806 980.45	519 975.55	1 731 263.85
Gesamtauslagen inkl. Daueranlagen		1 893 461.25	4 426 184.30	1 852 729.50	8 172 375.05
abzüglich Anteil des Reservefonds an Wegneubau		—40 986.50	—83 158.35	—34 964.20	—159 109.05
Gesamtauslagen laut Staatsrechnung 1968/69		1 852 474.75	4 343 025.95	1 817 765.30	8 013 266.—
Gesamtauslagen laut Staatsrechnung 1967/68		1 658 112.05	4 155 240.80	1 489 581.10	7 302 933.95

10. Rentabilitätsrechnung

	Oberland Fr.	Mittelland Fr.	Jura Fr.	Kanton Fr.
a) Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen				
Einnahmen ohne Daueranlagen	1 227 936.55	4 647 830.05	1 385 726.85	7 261 493.45
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke	20 850.—	—	—	20 850.—
Inventarwert des unverkauften Holzes	22 872.—	28 466.50	17 347.25	68 685.75
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	1 271 658.55	4 676 296.55	1 403 074.10	7 351 029.20
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	1 489 153.40	3 619 203.85	1 332 753.95	6 441 111.20
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	—217 494.85	+1 057 092.70	+70 320.15	+909 918.—
Pro ha Waldboden	—74.—	+157.—	+16.—	+65.—
Pro m³ Gesamtnutzung = verkaufte Holzmenge 90041 m³	—15.45	+19.25	+3.35	+10.10
b) Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlage				
Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert)	1 451 188.70	5 015 321.75	1 403 339.10	7 869 849.55
Total Ausgaben mit Daueranlagen	1 893 461.25	4 426 184.30	1 852 729.50	8 172 375.05
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1968/69	—442 272.55	+589 137.45	—449 390.40	—302 525.50
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1967/68	—472 792.90	+1 127 061.60	—456 784.20	+197 484.95

Der wirtschaftliche Reinertrag ohne Berücksichtigung der Daueranlagen ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Er beträgt noch 0,9 Millionen Franken (Vorjahr 1,4 Millionen Franken). Dieser Rückgang ist auf die verminderte Holzverkaufsmenge und die steigenden Löhne sowie auf die vermehrte Nutzung von Laubholz zurückzuführen (Anteil 27%, Vorjahr 19%); Laubholz wirft einen geringeren Ertrag ab als Nadelholz.
Das Ergebnis der Gesamtrechnung ist negativ ausgefallen, weil der gesamte Reinertrag ausschliesslich für Waldwege und Waldankäufe (Fr. 180000.–) verwendet wurde. Diese weitsichtige Verwendung der Mittel entspricht den Beschlüssen des Grossen Rates vom 4. September 1968 anlässlich der Genehmigung des Wirtschaftsplanes über die Staatswaldungen des Kantons Bern 1967–1977. Die vielen neuen Wege, die die Staatsforstverwaltung namentlich in den Berggegenden baut, dienen weitgehend auch der Öffentlichkeit als Erholungs- und Spazierwege; sie kommen deshalb auch in hohem Masse dem Fremdenverkehr zugute.

11. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1969		1 003 162.35
Vermehrung:		
Zinsertrag 1969	+41 942.85	
Verminderung:		
Übernahme des Anteiles an den Auslagen des Kontos 2310 745 11 (Neue Wege)	—159 109.05	
Effektive Verminderung		—117 166.20
Stand am 31. Dezember 1969		885 996.15

III. Übrige öffentliche Waldungen

(Nutzungen und Kulturen)

1. Gemeinde- und Korporationswaldungen ohne technische Verwaltung (Intensitätsstufe 1)

(Gemäss Dekret von 19. September 1961 betreffend den Ausbau des Forstdienstes im Kanton Bern)

Forstkreise	Waldboden	Abgabesatz (Haupt- und Zwischennutzung	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung)				Kulturen im Wald und Neuaufforstungen Anzahl Pflanzen	Neue Wege
			Total	davon Laubholz	Übernutzt	Mindernutzung		
	ha	m³	m³	in %	m³	m³		m
Oberland								
I. Meiringen	4 289	11 920	8 707	14,5	—	3 213	28 010	600
II. Interlaken	3 143	9 325	8 513	7,5	—	812	46 460	—
III. Frutigen	2 206	6 754	4 577	2,7	—	2 025	42 900	—
IV. Zweisimmen	2 776	10 805	10 863	0,12	58	—	34 300	2 168
V. Thun	1 902	12 070	12 067	15,5	—	3	33 355	2 700
XIX. Spiez	5 940	18 970	17 079	17	—	1 891	33 000	1 300
XX. Unterseen	3 639	7 440	4 238	15	—	3 202	54 400	5 300
	23 895	77 284	66 044	—	53	11 146	272 425	12 068
Mittelland								
VI. Sumiswald	400	2 427	2 596	8	169	—	4 400	300
VII. Riggisberg	3 147	21 145	21 524	17,1	379	—	92 220	1 000
VIII. Bern	758	4 936	5 684	22,2	748	—	17 282	—
IX. Burgdorf	1 068	8 078	8 733	36	655	—	120 989	—
X. Langenthal	2 191	19 019	21 619	17	2 579	—	101 861	1 722
XI. Aarberg	2 245	17 840	17 363	35,2	411	—	134 775	2 607
XII. La Neuveville	2 115	10 680	11 315	45	635	—	56 070	903
	11 924	84 125	88 834	—	5 576	—	527 597	6 532
Jura								
XIII. Courtelary	6 738	30 885	26 639	35,8	996	5 242	50 015	2 213
XIV. Tavannes	3 934	18 325	19 730	9	2 699	1 294	25 230	4 500
XV. Moutier	5 084	17 075	15 764	27,3	6 659	6 861	9 450	5 456
XVI. Delémont	5 180	26 500	22 759	35	—	3 291	214 540	2 250
XVII. Laufen	5 085	19 760	21 473	37,6	3 221	1 508	70 675	2 200
XVIII. Porrentruy	4 336	20 190	20 898	62	1 910	1 202	102 725	906
XXI. Mont Terri	4 354	23 045	21 800	35	758	2 003	54 275	2 123
	34 711	155 780	149 063	—	16 243	21 401	526 910	19 648
Total Kanton	70 530	317 189	303 941	—	21 877	32 547	1 326 932	38 248

2. Gemeinde- und Korporationswaldungen mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster (Intensitätsstufen 2 und 3)

Gemeinden	Waldboden	Abgabesatz (Haupt- und Zwischennutzung)	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung)				Kulturen im Wald und Neuaufforstungen Anzahl Pflanzen	Neue Wege
			Total	davon Laubholz	Übernutzt	Mindernutzung		
	ha	m³	m³	in %	m³	m³		m
Forstinspektion Oberland:								
Brienz, Einwohnergemeinde.....(3)	564	2 000	2 775	4	775	—	5 500	400
Därligen, Burgergemeinde .....(3)	156	600	1 019	11	419	—	2 000	1 500
Krattigen, Burgergemeinde .....(3)	95	500	672	2,7	172	—	400	—
Krattigen, Einwohnergemeinde ...(3)	109	500	1 016	7,9	516	—	1 500	—
Aeschi, Einwohnergemeinde.....(2)	378	1 400	1 334	—	—	66	8 000	—
Forstinspektion Mittelland:								
Aegerten, Burgergemeinde .....(2)	36	360	286	21	—	74	—	290
Alchenstorf, Burgergemeinde.....(2)	36	250	385	2	135	—	4 375	—
Bäriswil, Burgergemeinde .....(2)	54	500	371	76	—	129	—	—
Brüttelen, Einwohnergemeinde ...(2)	126	660	813	51	153	—	4 100	380
Bühl, Burgergemeinde.....(2)	56	370	428	34	58	—	1 000	—
Epsach, Burgergemeinde .....(2)	65	480	477	14	—	3	2 300	—
Finsterhennen, Einwohnergemeinde.....(2)	52	430	498	57	68	—	4 100	
Gaswerk Bern.....(2)	40	210	244	23	34	—	2 500	—
Guggisberg, Burgergemeinde ....(3)	343	2 200	2 996	3	796	—	8 000	—
Herzogenbuchsee, Burgergemeinde .....(2)	138	1 100	1 264	60	164	—	1 860	—
Ins, Einwohnergemeinde .....(2)	232	2 400	2 464	27	64	—	24 740	—
Langenthal, Einwohnergemeinde..(2)	32	400	224	1	—	176	—	600
Langenthal, Burgergemeinde .....(2)	351	3 500	6 421	1	2 921	—	50 275	400
Lotzwil, Burgergemeinde .....(2)	232	2 300	3 075	3	775	—	7 590	—
Lyssach, Burgergemeinde .....(2)	49	500	359	23	—	141	3 620	—
Madretsch, Burgergemeinde.....(2)	21	190	227	15	37	—	3 650	980
Roggwil, Burgergemeinde .....(3)	531	5 500	12 190	3	6 690	—	10 095	1 000
Schwadernau, Burgergemeinde...(2)	37	115	100	12	—	15	3 600	—
Studen, Burgergemeinde .....(2)	24	220	187	30	—	33	2 750	—
Siselen, Burgergemeinde.....(3)	89	420	546	100	126	—	7 550	335
Thunstetten, Burgergemeinde ....(2)	181	1 500	2 744	11	1 244	—	2 850	300
Treiten, Gemischte Gemeinde ....(2)	64	400	438	38	38	—	4 720	—
Uettligen, Burgerkorporation .....(3)	13	120	206	30,5	86	—	4 070	—
Vinelz, Gemischte Gemeinde .....(2)	90	720	764	40	44	—	5 280	—
Forstinspektion Jura:								
keine								
Total Kanton	4 194	29 845	44 523	—	15 315	637	176 425	6 185

3. Gemeinde- und Korporationswaldungen mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster

Forstverwaltung	Waldboden	Abgabesatz (Haupt- und Zwischennutzung)	Nutzung (Haupt- und Zwischennutzung)				Kulturen im Wald und Neuaufforstungen Anzahl Pflanzen	Neue Wege
			Total	davon Laubholz	Übernutzt	Mindernutzung		
	ha	m³	m³	in %	m³	m³		m
Oberland								
Forstverwaltung Sigriswil	1 195	5 730	5 623	8	—	107	34 570	600
Forstverwaltung Burgergemeinde Strättligen	128	900	220	22	—	680	—	—
Burgergemeinde Heimberg	86	330	1 447	9	1 117	—	5 700	—
Rechtsamegemeinde Buchholterberg-Wachseldorn-Oberei	317	1 900	1 747	8	—	153	1 000	—
Mittelland								
Burgergemeinde Bern	3 416	28 620	34 600	37	5 980	—	235 625	2 597
Burgerspital Bern	176	1 500	1 728	35	228	—	8 840	—
Burgergemeinde Burgdorf	823	5 000	3 467	73	—	1 533	37 180	800
Forstverwaltung Bipperamt:								
Burgergemeinde Attiswil	189	900	1 037	76	137	—	5 000	—
Burgergemeinde Inkwil	60	425	544	36	119	—	2 800	—
Burgergemeinde Niederbipp	512	2 660	4 192	15	1 532	—	18 800	992
Burgergemeinde Oberbipp	209	1 450	1 749	2	299	—	12 000	—
Burgergemeinde Wiedlisbach	190	1 260	1 495	14	235	—	11 500	720
Burgergemeinde Wolfisberg	92	345	365	60	20	—	—	—
Burgergemeinde Rumisberg	156	675	761	30	86	—	7 800	—
Burgemeinde Bannwil	139	1 100	1 188	15	88	—	7 200	320
Holzgemeinde Farnern	75	370	405	49	35	—	350	—
Holzgemeinde Walden	35	80	89	59	9	—	—	—
Waldgemeinde Wangen a.d.A.	116	1 200	899	20	—	301	8 200	—
Burgergemeinde Aarberg	106	900	569	44	—	331	12 800	280
Forstverwaltung Büren:								
Burgergemeinde Büren a.d.A.	480	3 500	2 926	35	—	574	22 950	500
Burgergemeinde Arch	163	1 200	685	39	—	515	7 700	—
Burgergemeinde Leuzigen	399	3 300	1 040	24	—	2 260	12 220	—
Burgergemeinde Meinisberg	210	1 100	1 149	22	49	—	5 985	600
Burgergemeinde Biel	1 381	10 000	10 506	47	506	—	37 550	1 248
Burgergemeinde Bözingen	397	1 150	1 593	61	461	—	11 200	927
Forstverwaltung Seeland:								
Burgergemeinde Bellmund	43	250	377	22	127	—	4 310	240
Burgergemeinde Brügg	97	700	955	23	255	—	161 000	840
Burgergemeinde Erlach	119	700	869	75	169	—	800	300
Burgergemeinde Leubringen	167	920	549	19	—	371	950	—
Burgergemeinde Ligerz	108	520	354	70	—	166	3 650	500
Burgergemeinde Merzligen	34	220	163	21	—	57	560	560
Burgergemeinde Mett	39	250	168	8	—	82	—	—
Burgergemeinde Nidau	198	980	686	36	—	294	900	—
Burgergemeinde Orpund	75	600	440	16	—	160	2 200	300
Burgergemeinde Safnern	131	900	951	34	51	—	—	—
Burgergemeinde Tüscherz	119	600	422	45	—	178	3 000	750
Burgergemeinde Twann	385	2 100	1 849	43	—	251	29 900	—
Burgergemeinde Port	40	150	207	41	57	—	400	—
Bourgeoisie de La Neuveville	53	3 950	3 182	30	—	768	9 950	700
Forstverwaltung Lengnau	297	2 180	3 354	18	1 174	—	8 700	—
Jura								
Bourgeoisie de Porrentruy	298	1 600	1 397	24	—	203	3 000	380
Total Kanton	13 253	92 215	95 952	—	12 734	8 984	736 290	14 154

B. Bergbau

Feste mineralische Rohstoffe

Zur Zeit laufen keine Bewilligungen oder Konzessionen zum Aufsuchen oder Ausbeuten von festen mineralischen Rohstoffen.

2. Erdöl und Erdgas

Am 10. Dezember 1968 hat, wie bereits im letzten Verwaltungsbericht erwähnt, der Regierungsrat dem Berner Erdöl-Konsortium eine Schürfbewilligung für Erdöl erteilt. Im Berichtsjahr hat das Konsortium die Exploration aufgenommen, indem vorerst im Seeland oberflächengeologische Untersuchungen und damit im Zusammenhang stehende geophysikalische und geotechnische Arbeiten durchgeführt wurden. Diese erste Schürfphase war Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen.

C. Jagd

1. Übersicht über die noch hängigen erheblich erklärten Motionen und Postulate

Postulat Anklin vom 25. Februar 1963 betreffend Schaffung von dauernden Jagdbannbezirken in der Nähe von Städten, erheblich erklärt im Mai 1963.
Nach Artikel 49 GJV schafft der Regierungsrat Bannbezirke zum Schutze bestimmter Wildarten. Diese Bannbezirke sind in einer Verordnung zusammengefasst, die bis am 3. August 1971 Gültigkeit hat. Auf diesen Zeitpunkt wird eine neue Verordnung aufgestellt werden, in welcher das Postulat Anklin im Rahmen des Möglichen berücksichtigt wird.
Postulat Michel vom 13. September 1967 betreffend die Reduktion des Steinwildes am Augstmatthorn und am Brienzergrat, erheblich erklärt am 8. November 1967.
Im Einverständnis mit der eidgenössischen Behörde ist ein Abschuss von älteren Steinböcken angeordnet worden. Dieser Abschuss soll 1970 weitergeführt werden und zwar sowohl zum Schutze des Grundeigentums als auch zur Verbesserung der Struktur dieser Wildart.

2. Gesetzgebung

Jagdordnung

Die Minimalbeträge der Haftpflichtversicherung für Personen- und Sachschäden sind global als Einheitsdeckung auf Fr. 1 000 000.– heraufgesetzt worden. Für die Deckung von Wildschäden wird von jedem Inhaber eines Herbstjagdpatentes ein Zuschlag von Fr. 35.– erhoben. Der Hegebeitrag ist im Einvernehmen mit dem kantonalbernischen Patentjägerverband auf Fr. 12.– festgesetzt worden.
Zur Bekämpfung der Tollwutgefahr wird sowohl die Herbstjagd als auch die Winterjagd auf Fuchs und Dachs verlängert, wobei auch bei Mondschein während der Nacht gejagt werden darf, unter vorheriger Meldung an die Wildhut. Die Untersuchungen über die Wildtiertollwut haben gezeigt, dass der Fuchs Hauptfaktor und Hauptreservoir der Tollwut ist. Die bisherigen Bekämpfungsmassnahmen stützen sich auf die Annahme, dass die Ausbreitung der Tollwut von der Dichte der Fuchspopulation abhänge. In diesem Sinne ist an die bernische Jägerschaft ein Aufruf gerichtet worden, den Fuchsbestand weitgehend nach den Grundsätzen der Weidgerechtigkeit durch Abschuss zu dezimieren.
Die Fasanenjagd wird versuchsweise auch im Amtsbezirk Thun gestattet. Zum Schutze des Grundeigentums ist es jedem Inhaber einer Winterjagdberechtigung gestattet, während dieser Zeit Krähen, Elstern und Eichelhäher zu erlegen.
Das Gebiet der sogenannten «Jägglisglunte» bei Brienz und des Wyssensees auf dem Ballenberg wird mit Jagdverbot belegt, da die beiden Gewässer durch den Regierungsrat unter den Schutz des Staates gestellt und zu Naturschutzgebieten erklärt worden sind.
Die zulässigen Höchstzahlen von Tieren, die vom gleichen Jäger in den einzelnen Jagdkreisen erlegt werden dürfen sind:

Wildart	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Für alle 3 Jagdkreise
Gemse (höchstens aber 2 Gemsböcke)	3[1]	3[1]	–	3
Murmeltier	2	–	–	2
Rehbock mit aufsitzendem Gehörn	1	1	1[2]	1
Reh ohne Gehörn	1	1	1[2]	1
Reh ohne Gehörn mit Gewichtsbeschränkung	–	1	–	1
Hase	2	3	5	5
Fasanenhahn	1	2	2	2
Birkhahn	1	1	–	1
Rebhuhn	–	5	–	5

[1] Im Naturschutzgebiet Hohgant darf jeder Jäger höchstens zwei Gemsen, wovon höchstens 1 Gemsbock, erlegen.
[2] Im Jagdkreis Jura dürfen ein Rehbock oder ein Reh ohne Gehörn erlegt werden.

Zum Ausgleich der Bestandesdichte und zum Schutze des Grundeigentums ist die Rehjagd wie folgt geordnet worden:

a) Im Jagdkreis Oberland dürfen ein Rehbock mit aufsitzendem Gehörn und ein Reh ohne Gehörn erlegt werden.
b) Im Jagdkreis Jura dürfen ein Rehbock mit aufsitzendem Gehörn oder ein Reh ohne Gehörn erlegt werden.
c) Im Jagdkreis Mittelland:
   1. In den Amtsbezirken Courtelary (soweit zum Jagdkreis Mittelland gehörend), Biel, Büren, Erlach und Nidau dürfen ein Rehbock mit aufsitzendem Gehörn und ein Reh ohne Gehörn bis zu einem Höchstgewicht von 12 kg (ausgeweidet) erlegt werden.
   2. In den übrigen Amtsbezirken des Jagdkreises Mittelland dürfen erlegt werden:
      1 Rehbock mit aufsitzendem Gehörn,
      1 Reh ohne Gehörn (ohne Gewichtsbeschränkung),
      1 Reh ohne Gehörn bis zu einem Höchstgewicht von 12 kg (ausgeweidet).
d) Allgemeine Bestimmungen für die Rehjagd:
   Für den Abschuss von Rehwild ohne Gehörn sind frei:
   Rehspiesser, Rehgeiss und Rehkitz.
   Kitzböcke, gut entwickelte junge Rehe und Muttertiere sind zu schonen.

Jedem Inhaber eines Herbstjagdpatentes sind mit der Jagdordnung Hinweise zur Erhaltung einer guten Wildbretqualität abgegeben worden. Alles Wild das verwertet werden soll, ist möglichst rasch nach dem Erlegen sauber auszuweiden und fachgemäss zu transportieren.
Wenn auf Wunsch der jurassischen Jägerschaft auf die Herabsetzung der Stückzahl für Hasen verzichtet worden ist, hat sich dieses Entgegenkommen in jeder Beziehung schlecht ausgewirkt. Eine Korrektur wird im nächsten Jahr unumgänglich sein.
Die Jagd auf Schwimmvögel ist sowohl während der Herbst- wie auf der Winterjagd nur unter Verwendung eines gebrauchstüchtigen jagdlich abgeführten Apporteurs, gestattet.

Mit Rücksicht auf den Rückgang des Birkwildes wird die Jagd auf den Birkhahn im Gebiete vom Gurnigel und Gantrisch untersagt.

3. Jagdkommission

Die Kommission versammelte sich im Berichtsjahr zweimal zu einer Sitzung und einmal ganztägig zu einer Exkursion mit anschliessender Sitzung. Sie behandelte in diesen Sitzungen die Jagdordnung 1969, die Vergütung von Schäden an Waldbäumen, verursacht durch Eichhörnchen, ein Reglement über die Ausrichtung von Abschussentschädigungen, ein Reglement über die Ausrichtung von Beiträgen an die Futterkosten für Diensthunde der Wildhüter und nahm Kenntnis von den getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung der Tollwutgefahr und vom Stand der Wildforschung.
An der Exkursion wurden verschiedene Eichhörnchenschäden im Bremgartenwald und Versuchsflächen zur Verhütung von Rehschäden im Aespliwald bei Mattstetten in Anwesenheit des Präsidenten der Naturschutzkommission des Kantons Bern, des Forstmeisters des Mittellandes nebst einer Delegation des bernischen Bauernverbandes, besichtigt.
Anstelle des zurückgetretenen Mitgliedes H. Beyeler, Lehrer in Neuenegg, wurde R. Badertscher, Abteilungsleiter, Langnau i. E., in die Kommission gewählt. Dem abtretenden Forstdirektor D. Buri wurde anlässlich seiner letzten Sitzung in seiner Eigenschaft als Kommissionspräsident von der Kommission eine geschliffene Glasscheibe überreicht.

4. Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 3,4% (3,9%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jagdkreise Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Bewilligungen
Gemsen und Murmeltiere ..	(537)	(366)	(49)	952	952
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	18	393	76	250	737
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	389	800	231	530	1950
	407	1193	307	1732	3639

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1969 waren es 95 (86). In 16 (21) Fällen wurde das Jagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jagdkreise Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild ...	498	811	408	373	2090
Jagdbare Schwimmvögel ..	1	168	9	48	226
	499	979	417	421	2316

In 13 (5) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft, der Fischerei und der Kleinvogelwelt wurden, gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, 655 (194) Spezialabschussbewilligungen ausgestellt.

5. Eignungsprüfung für Jäger 1969

Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen.

	Jagdkreise Mittelland und Oberland[1], Kandidaten	Jagdkreis Jura, Kandidaten	Ganzer Kanton, Kandidaten
Zur Prüfung angemeldet	225	62	287
Anmeldung zurückgezogen .	22	6	28
Prüfung bestanden	135	42	177
Prüfung nicht bestanden	42	4	46
Zur Prüfung nicht erschienen	26	10	36

[1] Inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Jura.

Übersicht über die Teilnahme an den Schiessprüfungen.

	Kandidaten Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet ..	56	139	62	257
Anmeldung zurückgezogen	7	13	5	25
Prüfung bestanden	41	96	44	181
Prüfung nicht bestanden ..	5	12	2	19
Zur Prüfung nicht erschienen	3	18	11	32

6. Wildhut

Die Rekruten der Kantonspolizei wurden durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt.

Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

	1969	1968
hauptamtlichen Wildhütern	40	39
nebenamtlichen Wildhütern	7	7
freiwilligen Jagdaufsehern	162	159
Fischereiaufsehern	14	14

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betrugen Fr. 886483.60 (Fr. 871786.70). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 68979.85 (Fr. 66643.70).
Am 12. April wurde Wildhüter Hans Trachsel, Uettligen bei der Ausübung des Dienstes im Forst bei Bern von einem Wilderer erschossen.

7. Jagddelikte

Der Forstdirektion wurden 203 (242) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 19270.– (Fr. 24280.–) gemeldet. Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind bezahlt worden: Fr. 6330.60 (Fr. 9873.70). Zur Behandlung kam 1 (2) Begnadigungsgesuch.

8. Wildschaden

Die Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras, Getreide- und Gemüseschäden sowie Schäden auf Alpweiden und Mähdern stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Zürich, welche diese vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg übernommen hat, soweit es sich um Flurschäden handelt. Die Bewertung von Obstbäumen erfolgt nach den Ansätzen der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.
Von 892 (1074) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 853 (1046) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schatzungen einen Betrag von Fr. 69866.– (Fr. 93505.–) ergab. In diesen Angaben sind Eichörnchenschäden nicht enthalten.

An die Schäden in den eidgenössischen Hochgebirgsbannbezirken von Fr.3702.– (Fr.4539.–) leistete der Bund einen Beitrag von Fr.1851.– (Fr.2269.50).
In den kantonalen Bannbezirken Gurten und Könizberg wurden 7 (9) Gesuche berücksichtigt, wofür der Verein für Wildschaden am Gurten und Könizberg aufkam.
Nach ungefähr 50jährigem Unterbruch haben Eichhörnchen wiederum begonnen, Schäden an Waldbäumen zu verursachen. Beschädigt wurden vor allem Lärchen mit Baumhöhen von 4 bis 10 m sowie Tannen, Ahorne, Buchen u.a.m. Die jungen Stämme wurden stellenweise oder rundum angenagt, was in vielen Fällen ein Absterben der Bäume zur Folge hatte. Solche Schäden wurden vorwiegend im Mittelland und vereinzelt auch im Oberland festgestellt. Da der Abschuss von Eichhörnchen nicht unter die zulässige Selbsthilfe zum Schutze des Grundeigentums fällt und zudem zur Verhütung solcher Schäden noch keine wirksamen Abwehrmassnahmen bekannt sind, kam als Präventivmassnahme vorläufig nur ein Abschuss in Frage. Die Wildhüter wurden auf Grund ihrer Abschussbewilligungen auf Haarraubwild ermächtigt, Eichhörnchen überall dort zu erlegen, wo Schäden festgestellt wurden. Zur Durchführung solcher Abschüsse wurden ebenfalls andere Jagdpolizeiorgane und Jagdberechtigte beigezogen.
Zwecks wissenschaftlicher Auswertung wurden die durch die Wildhüter erlegten Tierchen an das Naturhistorische Museum in Bern, eingesandt. Mit Rücksicht auf die grosse Ausdehnung der Eichhörnchenschäden im Sommer 1969 ermächtigte der Regierungsrat des Kantons Bern die Forstdirektion, die im Laufe des Jahres 1969 angerichteten Schäden an Waldbäumen zu vergüten, allerdings ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Präjudiz für spätere Jahre. Das Jagdinspektorat regelte im Einvernehmen mit der Forstinspektion Mittelland die Voraussetzungen und das Verfahren für die Geltendmachung und Ausrichtung des Schadenersatzes. Im Herbst 1969 wurden durch die Forstinspektion Mittelland 49 Eichhörnchenschäden mit einem totalen Schatzungsergebnis von Fr.72556.– abgeschätzt. Weitere 150 Gesuche kommen erst im Frühling 1970 zur Abschatzung. Die der Forstdirektion aus diesen Eichhörnchenschäden entstehenden Kosten werden dem staatlichen Wildschadenfonds belastet.

9. Statistik des erlegten Wildes

A. Haarwild

	1969 Herbstjagd	Winterjagd	1968 Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	2 333		2 132	
Murmeltiere	449		354	
Rehböcke	4 013		2 473	
Rehe ohne Gehörn	2 415		3 878	
Hasen	4 192		6 226	
Füchse	1 882	3 074	2 297	2 744
Dachse	323	167	253	159
Marder	46	293	38	280
Iltisse	11	31	9	19
Anderes Haarwild	2 419	1 378	1 980	1 169
Total Haarwild	18 083	4 943	19 640	4 371

B. Flugwild

	1969 Herbstjagd	Winterjagd	1968 Herbstjagd	Winterjagd
Birkhähne	27		24	
Rebhühner	249		320	
Fasanen	458		483	
Wachteln	51		55	
Bekassinen	41		69	
Schnepfen	157		118	
Wildenten	3 116	2 102	3 817	1 816
Wildtauben	3 031		2 812	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkraben	6 715	6 224	6 657	5 333
Anderes Flugwild	1 092	624	1 761	497
Total Flugwild	14 937	8 950	16 116	7 646

10. Andere Abgänge von Wild

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Steinwild	6	75
Gemsen	152	1034
Murmeltiere	–	562
Rehe	1552	2275
Hasen	201	770
Füchse	133	924
Dachse	34	311
Marder	4	95
Iltisse	2	11
Wiesel	–	39
Katzen	–	805
Hunde	–	67
Wildschweine	1	–
Wildtauben	2	292
Wildenten	6	30
Fasanen	7	106
Schwäne	17	17
Habichte und Sperber	–	6
Eichelhäher	–	402
Krähen	–	5371
Elstern	–	1194
Fischreiher	–	20
Andere Schwimmvögel	–	101
Anderes Flugwild	–	332

Die Todesursache ist zur Hauptsache zurückzuführen auf äussere Einflüsse, wie Lawinen, Steinschlag, Mähmaschinen, Zusammenstösse mit Motorfahrzeugen und der Eisenbahn sowie auf verschiedene Krankheiten, Schussverletzungen und Opfer von wildernden Hunden. In vielen Fällen liess sich die Todesursache nicht mehr ermitteln, da das verendete Wild bereits zu stark verwest war.
Es wird noch auf Abschnitt 15, Wildkrankheiten, verwiesen.

11. Wildaussetzungen

Jahr	Steinwild	Gemswild	Murmeltiere	Hasen			Fasane			Rebhuhn	Enten
				Jura	Mittelland Oberland	Total	Jura	Mittelland Oberland	Total		
1968	10	2	4	—	25	25	220	1579	1799	—	80
1969	—	—	9	—	6	6	714	1457	2171	11	134

Die 6 aus der kantonalen Wildzuchtanstalt Eichholz stammenden Junghasen wurden im kantonalen Bannbezirk Fanel ausgesetzt.
Dank moderner Brutapparate und neuzeitlichem Aufzuchtfutter konnte die Produktion an jungen Fasanen auch im Berichtsjahr wiederum erhöht werden. Die jungen Fasanen sind in den Gebieten, die den Lebensbedingungen dieser Vögel weitgehend gerecht werden, ausgesetzt worden.
Die 9 Murmeltiere wurden zur Verstärkung der bereits bestehenden Kolonie im Naturschutzgebiet Combe-Grède ausgesetzt.
Die in der kantonalen Wildzuchtanstalt Eichholz aufgezogenen jungen Stockenten wurden zur Hauptsache beim Schloss Landshut, in den kantonalen Bannbezirken Meienriedloch und Niederriedstausee sowie im Wohlensee ausgesetzt.

12. Bestände der wichtigsten Wildarten

Tierart	Männlich 1969	Männlich 1968	Weiblich 1969	Weiblich 1968	Total 1969	Total 1968			Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet 1969	Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet 1968
Steinwild	351	324	408	384	759	708				
Gemswild	4 270	4 072	6 974	6 758	11 244	10 830				
Murmeltiere					4 420	4 397				
Rehwild	7 203	6 732	9 740	9 367	16 943	16 099	ganzer Kanton		3,0	2,8
	1 602	1 455	2 103	2 076	3 705	3 531	Oberland	offenes Jagdgebiet	2,5	2,4
	3 859	3 629	5 201	5 009	9 060	8 638	Mittelland	offenes Jagdgebiet	4,1	3,9
	784	755	1 221	1 160	2 005	1 915	Jura	offenes Jagdgebiet	1,5	1,4

13. Vorträge durch die Wildhüter

Nach dem Dienstreglement sind die hauptamtlichen Wildhüter verpflichtet, jährlich mindestens vier Vorträge in den Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Diese Tätigkeit erfolgt im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. (Art.28 des Bundesgesetzes über Jagd- und Vogelschutz vom 10.Juni 1925/23. März 1962 schreibt vor: «Die Erziehungsbehörden haben dafür zu sorgen, dass die Jugend mit den freilebenden Tieren bekannt gemacht und zu ihrer Schonung angehalten werde.») In den Vorträgen sind folgende Themen zu behandeln:

a) Verhütungsmassnahmen gegen Wildschaden
b) Wild- und Vogelkunde und Wildschutz
c) Pflanzenkunde und Pflanzenschutz
d) Geschützte Naturdenkmäler
e) Allgemeiner Naturschutz (besonders auch Gewässerschutz)

Für die Abhaltung der Vorträge stehen den Wildhütern eine umfangreiche Lichtbildersammlung und Filme sowie die dazu nötigen Apparate zur Verfügung. Viele Wildhüter haben eine eigene Lichtbildersammlung angelegt und Filme aufgenommen und auch die Apparate auf ihre Kosten angeschafft. Seit Jahren erfüllen sie die Vortragstätigkeit mit Geschick und gutem Erfolg. Durch ihren Einsatz helfen sie in trefflicher Weise, das Verständnis für den Schutz der Natur, der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu wecken und zu fördern.
Auch die Instruktion über die verschiedenen Massnahmen zur Wildschadenverhütung, besonders im Wald, wirkt sich in vielen Gebieten erfolgreich aus. Immer mehr kann auch auf die Mithilfe der Jugend bei der Winterfütterung und bei den Rehkitz-Rettungsaktionen gezählt werden.
Die Vorträge der Wildhüter und ihre praktischen Demonstrationen werden von der Lehrerschaft, den Schülern und weiteren Bevölkerungskreisen anerkannt und geschätzt.

14. Wildkrankheiten

Statistische Angaben über die im Jahr 1969 an der Abteilung für Wildkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern untersuchten, aus dem Kantonsgebiet stammenden Wildtiere:

	1969	1968
Rehe	45	50
Hirsche	3	4
Gemsen	29	33
Steinwild	1	3
Hasen	26	44
Murmeltiere	4	—
Füchse	16	4
Dachse	1	—
Marder	3	2
Wiesel	—	—
Igel	1	4
Siebenschläfer	—	—
Eichhörnchen	10	6
Vögel	80	15
Biber	2	—
Fledermaus	1	—
Wildschweine	—	—
Total der untersuchten Tierkadaver und Organe	222	165

Hauptkrankheitsursachen:

Rehe:	1969	1968
Lungenwürmer	13	14
Magen-Darm-Parasiten	17	34
Aussenparasiten	4	9
Kokzidiose	—	3
Leberegel	5	3
Pasteurella multocida	—	—
Staphylokokkensepsis	—	1
Mykosen	—	1
Aktinomykose	—	—
B.-pyogenes Infektionen	1	1
B.-coli Infektionen	—	—
Unfälle	10	6
Primärer Herztod	—	4
Diverses	21	11
Clostridium septicum	1	—
Vergiftung	1	—
Nicht abgeklärte Fälle	—	—
Schuss	4	5
Zahnanomalien	2	2
Unterernährung	3	—
Hirsche:		
B.-coli Infektionen	—	1
Primärer Herztod	—	2

	1969	1968
Gasbrand	1	—
Diverses	2	3
Unfall	1	—

Gemsen:

Lungenwürmer	11	9
Magen-Darm-Parasiten	17	11
Aussenparasiten	1	—
Kokzidiose	3	1
Leberegel	—	1
Pasteurella multocida	1	—
Pseudotuberkulose	—	—
Staphylokokkensepsis	—	1
Blindheit	7	29
B.-pyogenes-Infektionen	1	1
Primärer Herztod	—	4
Unfälle	2	1
Zahnanomalien	—	1
Diverses	9	2
Schuss	4	—

Steinwild:

Lungenwürmer	—	2
Magen-Darm-Parasiten	—	—
Primärer Herztod	—	1
Unfälle	1	1
Diverses	—	1

Hasen:

Lungenwürmer	3	1
Magen-Darm-Parasiten	7	8
Aussenparasiten	—	2
Kokzidiose	9	11
Leberegel	3	5
Hasenseuche	2	4
Pseudotuberkulose	7	10
Staphylokokkensepsis	2	2
Brucellose	—	14
Lymphomatose	—	—
B.-coli Infektionen	2	1
Unfälle	3	2
Primärer Herztod	—	2
Diverses	6	—
Vergiftung	—	—
Nicht abgeklärte Fälle	1	1
Schuss	—	2

Murmeltiere:

Magen-Darm-Parasiten	3	—
Starker Aussenparasitenbefall	—	—
Unfälle	1	—
Diverses	1	—

Füchse:

Lungenwürmer	2	1
Magen-Darm-Parasiten	15	4
Vergiftung	—	—
Primäre Herzschwäche	—	—
Starker Aussenparasitenbefall	—	2
Unfälle	1	2
Diverses	2	4
Schuss	1	1
Negative Befunde	3	—
Trichinenbefall	2	—

Dachse:

	1969	1968
Lungenwürmer	1	—
Magen-Darm-Parasiten	1	—
Primäre Herzschwäche	—	—
Starker Aussenparasitenbefall	—	—
Unfälle	—	—
Diverses	2	—
Schuss	—	—

Marder:

Lungenwürmer	—	—
Magen-Darm-Parasiten	1	2
Trichinen	1	—
Vergiftung	—	—
Starker Aussenparasitenbefall	—	—
Staphylokokkensepsis	—	—
Unfälle	1	—
Diverses	2	2

Wiesel:

Magen-Darm-Parasisten	—	—
Primäre Herzschwäche	—	—
Starker Aussenparasitenbefall	—	—
Staphylokokkensepsis	—	—

Igel:

Lungenwürmer	—	3
Magen-Darm-Parasiten	1	3
Primäre Herzschwäche	—	—
Starker Aussenparasitenbefall	1	3
Listeriose	—	1
B.-coli Infektionen	—	1
Diverses	—	—

Siebenschläfer:

Magen-Darm-Parasiten	—	—

Eichhörnchen:

Magen-Darm-Parasiten	6	1
Aussenparasiten	2	2
Kokzidiose	—	1
Unfälle	2	2
Primärer Herztod	—	2
Diverses	3	2

Wildschwein:

Magen-Darm-Parasiten	—	—
Schuss	—	—

Vögel:

Magen-Darm-Parasiten	18	1
Luftröhrenwürmer	—	—
Taubenpocken	—	—
Mykose	—	2
Salmonellen	5	—
Vergiftungen	—	—
Ornithose	—	—
Primäre Herzschwäche	2	2
Aussenparasiten	3	1
Kokzidiose	—	1
E. coli	—	—
Unfälle	5	—
Nicht abgeklärte Fälle	18	3
Diverses	15	4
Tuberkulose	1	—

	1969	1968
Fledermaus:		
Diverses	—	—
Biber:		
Magen-Darm-Parasiten	2	—
Pseudotuberkulose	2	—

D. Fischerei

1. Übersicht über die noch hängigen erheblich erklärten Motionen und Postulate

Es bestehen in bezug auf erheblich erklärte Motionen und Postulate keine Pendenzen.

2. Fischereikommission

Die Fischereikommission hielt keine Sitzung ab. Unter Anleitung eines Kommissionsmitgliedes wurde am Doubs eine Forellen-Markierungsaktion durchgeführt.

3. Angelfischerpatente

Gegenüber dem Vorjahre hat die Patentzahl wiederum beträchtlich zugenommen. Die erteilten Patente verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Gültigkeitsdauer des Patentes:

	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige	19 184 (18 356)	31 (31)	29 (23)	187 (92)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	2 748 (2 683)	223 (239)	395 (365)	1 568 (1 366)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 12. Altersjahr	789 (746)	10 (17)	29 (15)	31 (16)
Für Jugendliche vom 12. bis zum 16. Altersjahr	3 722 (3 338)	75 (91)	78 (58)	80 (43)
Total	26 443 (25 123)	339 (378)	531 (461)	1 866 (1 517)

Insgesamt wurden 29147 (27479) Angelfischerpatente verkauft. Die Totaleinnahmen aus diesem Verkauf betrugen Fr. 795255.– (Fr. 761689.–). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

4. Pachtgewässer

Im Berichtsjahre waren 277 (277) staatliche Fischgewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen Fr. 28219.– (Fr. 27139.–). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

5. Berufsfischer- und Reusenpatente

Es gelangten folgende Berufsfischer- und Reusenpatente zur Abgabe:

	1969	1968	1967
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	5	5	5
Thunersee (Berufsfischerpatente)	10	10	10
Bielersee (Berufsfischerpatente)	15	15	14
Bielersee (Reusenpatente)	34	38	36
Nidau–Büren-Kanal (Reusenpatente)	7	11	8
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Reusenpatente)	10	9	8

Die Einnahme aus den Netzpatenten für die drei Seen betrugen Fr. 6910.– (Fr. 6634.–). Aus dem Verkauf von Reusenpatenten ergab sich ein Erlös von Fr. 1045.50 (Fr. 1189.–).

6. Köderfischfangbewilligungen

Es wurden 814 (898) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betrugen Fr. 8140.– (Fr. 8980.–).

7. Laichfischfangbewilligungen

Insgesamt wurden 99 (108) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Der Erlös betrug Fr. 2360.– (Fr. 2470.–).

8. Fischereivorschriften

Im Berichtsjahre traten keine neuen Fischereivorschriften in Kraft. Die Fischereiordnung ist noch bis Ende 1973 gültig.
Der Fischereiinspektor nahm, wie bereits in den beiden Vorjahren, als Mitglied einer ausserparlamentarischen Kommission an der Ausarbeitung eines neuen Bundesgesetzes über die Fischerei teil.

9. Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Fischereiaufsicht aus:

13 (13) vollamtliche Fischereiaufseher
3 (3) hauptamtliche Fischereiaufseher
8 (7) nebenamtliche Fischereiaufseher
100 (100) freiwillige Fischereiaufseher
40 (37) Wildhüter

An die Stelle des zurückgetretenen Leiters des Fischereiaufsichtskreises I wurde Hans Greber, Faulensee, befördert. Im Fischereiaufsichtskreis II wurde Hans Aegerter, Boltigen, neu gewählt. Jean Pierre Bouvier, bisher Fischereiaufseher im Kreis VIII, wurde Fischereiaufseher, Naturschutzaufseher und Wildhüter. An seine bisherige Stelle wurde neu gewählt René Marchand, Ocourt.

10. Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates und der Rekruten der Kantonspolizei

Der alljährlich vom Eidgenössischen Amt für Gewässerschutz organisierte Fortbildungskurs für Fischereiaufseher fand in den Kantonen Baselland und Bern statt. Er war den Massnahmen zur Erhaltung der Fischerei bei Gewässerkorrektionen sowie dem Weissfischproblem in der Schweiz gewidmet. An diesem Kurs beteiligten sich der Fischereiinspektor, ein Verwaltungsbeamter und 20 Fischereiaufseher.
Traditionsgemäss wurden die Rekruten der Kantonspolizei in einem 16stündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereiaufsicht eingeführt.

Für die freiwilligen Fischereiaufseher führten die Leiter der Fischereiaufsichtskreise vor Beginn der Forellenfangsaison Instruktionskurse durch.

11. Uferbegehungsrecht der Fischer

Der Forstdirektion wurde kein (1) Gesuch um bauliche Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern eingereicht.

12. Fischereidelikte

Dem Fischereiinspektorat wurden, gestützt auf die Meldevorschriften, 203 (257) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 10712.– (Fr. 15394.–) gemeldet. Es wurden keine Begnadigungsgesuche eingereicht.

13. Wasserbauten

Dem Fischereiinspektorat wurden 48 (46) Projekte für Gewässerverbauungen, Gewässerkorrektionen und Wasserbauten verschiedener Art unterbreitet. Bei einer Anzahl von Projekten konnten vermehrte Massnahmen zum Schutze der Fischbestände durchgesetzt werden.
Im Berichtsjahre erliess das Eidgenössische Departement des Innern die seit längerer Zeit dringend notwendige Wegleitung über Massnahmen zur Erhaltung der Fischerei bei Gewässerkorrektionen, die von den Projektverfassern für Gewässerkorrektionen und den Fischereisachverständigen gemeinsam gehandhabt werden sollen. Es ist zu erwarten, dass künftig berechtigte fischereiliche Anliegen bei Gewässerkorrektionen in vermehrtem Masse berücksichtigt werden können.

14. Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Zahl der dem Fischereiinspektorat gemeldeten Fischsterben nur um eines erhöht. Wie im Vorjahr sind die verhältnismässig wenig zahlreichen Fischsterben in erster Linie auf den regenreichen Sommer zurückzuführen, der bewirkte, dass in die Gewässer gelangende Giftstoffe stark verdünnt wurden.

Es wurden folgende Ursachen der Fischsterben ermittelt:

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1969	1968	1967
Jauche	8	8	14
Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben	7	10	17
Schädlingsbekämpfungs- und Unkrautvertilgunsmittel	6	2	4
Siloabwasser	5	1	4
Abwasser aus Gemeindekanalisationen	1	1	2
Desinfektionsmittel	1	1	1
Oel, Benzin, Teer	1	–	5
Sauerstoffmangel infolge übermässiger Belastung mit organischen fäulnisfähigen Stoffen	–	4	2
Säure (vermutlich Frevler)	–	1	–
Frevler (Cyanid)	–	–	1
Ursache unbekannt	8	8	8
Total	37	36	58

Es konnte somit in 29 (28) der gemeldeten 37 (36) Fälle die Ursache des Fischsterbens festgestellt werden, wobei aber in zwei (1) Fällen mit ermittelter Ursache der Urheber unbekannt blieb.
Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betrugen Fr. 10636.15 (Fr. 18713.50).

15. Staatliche Fischzuchtanstalten

In Bonfol wurden vier neue Sömmerlingsteiche für Hechte erstellt, von denen drei auch als Laichteiche für Karpfen verwendbar sind.
Eine früher in Privatbesitz stehende Sömmerlingsanlage in Lyss, deren Betrieb seit einigen Jahren wegen der Verunreinigung der alten Aare eingestellt war, wurde instand gestellt und durch das Fischereiinspektorat mit gutem Erfolg in Betrieb genommen.
Die Versuche, fangreife Besatzforellen aufzuziehen, wurden in St-Ursanne und in Schlosswil fortgesetzt. In beiden Anlagen war der Ertrag sehr befriedigend. Neben dem bereits bestehenden Teich wurden in St-Ursanne zwei weitere Teiche von 2000 m² und 1500 m² Fläche ausgehoben. Insgesamt wurden im Spätsommer 60000 Forellensömmerlinge zur Weiterzucht zu fangreifen Fischen in die drei Teiche eingesetzt.
Der im Vorjahre abgeschlossene Ausbau der Aufzuchtanlage in Kandersteg für Kanadische Seeforellen hat bereits gute Erfolge gezeitigt. Der Ertrag an Jährlingen war so gross, dass erstmals ausser den Einsätzen in die Bergseen auch ein bedeutender Einsatz in den Brienzersee erfolgen konnte.

In den staatlichen Fischzuchtanstalten wurden folgende Erträge erzielt:

a) *Brutanstalten*

Faulensee/Kandersteg	1969	1968
Bach- und Flussforellen	542 400	565 500
Seeforellen	46 000	34 000
Kanadische Seeforellen	72 800	67 600
Regenbogenforellen	100 000	57 600
Felchen	9 066 000	2 500 000
Bachsaiblinge	3 000	–
Sangernboden		
Bachforellen	39 500	68 800
Eichholz		
Bach- und Flussforellen	1 148 000	1 073 400
Äschen	626 000	511 100
Hechte	189 800	80 000
Ligerz		
Bach- und Flussforellen	1 403 031	1 347 000
Seeforellen	29 487	5 900
Felchen	11 500 000	47 656 000
Hechte	3 330 000	1 850 000
Gesamte Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen	28 096 018	55 816 900

b) *Aufzuchtanlagen*

Saanen		
Bachforellensömmerlinge	12 972	22 775
Kandersteg		
Kanadische Seeforelle (3 jährige)	1 632	—
Kanadische Seeforelle (Jährlinge)	29 050	11 600
Regenbogenforellen (Jährlinge)	730	—
Faulensee		
Bachforellensömmerlinge	10 000	—
Seeforellensömmerlinge	—	18 000
Kanadische Seeforellen (Vorsömmerlinge)	63 000	63 500
Bachsaiblinge (Sömmerlinge)	180	—
Regenbogenforellen (Vorsömmerlinge)	64 100	32 200
Regenbogenforellen (Jährlinge)	—	10 705
Aeschensömmerlinge	59 000	47 000
Felchenvorsömmerlinge	151 000	66 000

	1969	1968
Schlosswil		
Fangreife Bachforellen	5 109	—
Eichholz		
Bach- und Flussforellen	190 514	161 819
Aeschensömmerlinge	—	3 000
Hechtsömmerlinge	500	229
Ligerz		
Bach- und Flussforellen (Sömmerlinge)	66 728	17 309
Aeschen (Vorsömmerlinge)	100 000	167 000
Aeschen (Sömmerlinge)	95 000	
Felchen (Vorsömmerlinge)	297 000	270 000
Hechtsvorsömmerlinge	255 000	340 000
Niederried		
Flussforellensömmerlinge	14 845	13 879
Lyss		
Bachforellensömmerlinge	9 511	—
La Heutte		
Bach- und Flussforellen (Sömmerlinge)	49 132	58 684
Saules		
Bachforellensömmerlinge	825	1 473
St-Ursanne		
Bachforellensömmerlinge	13 977	16 593
Fangreife Bachforellen	8 237	
Bonfol/Vendlincour		
Hechtsömmerlinge	67 217	51 926
Aufzucht von Bachforellen (Sömmerlinge, Jährlinge und Mehrjährige) in 25 (23) Naturbächen mit Hilfe des Elektrofanggerätes	147 331	123 113
Gesamte Produktion des Fischereiinspektorates an Vorsömmerlingen, Sömmerlingen, Jährlingen und mehrjährigen Besatzfischen	1 712 690	1 496 805

16. Jungfischeinsätze

Ausser den von einheimischen Laichfischen stammenden Besatzfischen konnten wiederum Eier und Besatzfische aus dem Ausland durch Vermittlung des Eidgenössischen Amtes für Gewässerschutz bezogen werden. Es handelte sich um Aale, Kanadische Seeforellen, Seesaiblinge und Hechte. Die Seesaiblinge waren allerdings so klein und mager, dass sie nicht in Seen eingesetzt, sondern zur Weiterzucht nach Kandersteg verbracht wurden.
In die bernischen Fischgewässer gelangten folgende Besatzfische zum Einsatz:

I. Öffentliche Gewässer

a) *Durch das Fischereiinspektorat*

Brütlinge	1969	1968
Forellen	704 900	864 600
Äschen	71 000	132 500
Felchen	20 076 000	49 816 000
Hechte	623 000	555 000
Vorsömmerlinge		
Forellen	10 000	34 250
Seesaiblinge	—	15 000
Äschen	100 000	88 000
Felchen	448 000	336 000
Hechte	255 000	340 000
Sömmerlinge		
Forellen	558 443	465 259
Bachsaiblinge	180	—
Äschen	154 000	129 000
Hechte	75 420	52 015
Aale	20 000	12 000
Jährlinge und mehrjährige Fische		
Forellen	87 655	66 135
Bachsaiblinge	30	—

b) *Durch Fischereivereine und Privatpersonen*

Brütlinge		
Forellen	610 200	673 500
Äschen	207 000	137 800
Felchen	910 000	3 075 000
Hechte	250 000	305 000
Vorsömmerlinge		
Hechte	10 000	—
Sömmerlinge		
Forellen	329 169	301 455
Hechte	168	—
Jährlinge		
Forellen	18 477	22 973
Hechte	—	260

II. Staatliche Pachtgewässer

	1969	1968
Forellenbrütlinge	101 000	151 900
Forellensömmerlinge	40 518	40 479
Ein- und mehrjährige Forellen	1 619	5 919
Hechtsömmerlinge	200	358

III. Privatgewässer

Forellenbrütlinge	927 100	840 200
Hechtbrütlinge	319 000	340 000
Forellensömmerlinge	10 473	18 575
Ein- und mehrjährige Forellen	2 874	6 931
Hechtvorsömmerlinge	—	1 000
Hechtsömmerlinge	2 030	—

Insgesamt wurden im Berichtsjahre in die bernischen Fischgewässer 24799200 (56891500) Brütlinge und 2124256 (1935609) Vorsömmerlinge, Sömmerlinge, einjährige und mehrjährige Fische eingesetzt.

17. Subventionen

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen Fr.90389.35 (Fr.85528.10) durch den Kanton und Fr.15002.– (Fr.29300.–) durch den Bund ausgerichtet. Das Fischereiinspektorat erhielt für die von ihm eingesetzten Besatzfische eine Bundessubvention von Fr.35311.– (Fr.69630.–).
An die Errichtung von Fischzuchtanlagen durch Vereine zur Aufzucht von Besatzfischen für öffentliche Gewässer wurden im Berichtsjahre keine (0) Beiträge ausgerichtet.

18. Fangerträge der Sportfischerei

a) *Fliessgewässer*

Am Eröffnungstage der Forellenfischerei sowie am 10. Mai (im Oberlauf der Hasli-Aare nur am 10. Mai) registrierten die staatlichen Fischereiaufseher und eine Anzahl Kantonspolizisten und freiwillige Fischereiaufseher die von jedem einzelnen kontrollierten Fischer bis zum Zeitpunkt der Kontrolle erzielten Edelfischerträge. Mit dieser Kontrolle wird seit einigen Jahren mangels einer amtlichen Fangstatistik versucht, einen gewissen Einblick in die Ertragsverhältnisse zu Beginn der Forellenfangsaison zu erhalten.

Die Kontrollen ergaben folgendes Resultat:

Gewässer	Anzahl Kontrollorgane	Anzahl kontrollierte Fischer	Zahl der gefangenen Edelfische	Zahl der Fischer, die im Zeitpunkt der Kontrolle 8 Edelfische gefangen hatten
Hasli-Aare	1	16	17	—
Aare und Dampfschiffkanal bei Interlaken	3	94	30	—
Aare Thun–Bern	6	194	131	—
Aare Schwellenmätteli/Wohlensee	2	119	22	—
Aare Niederried–Hagneck	2	56	17	—
Alte Aare	2	50	12	—
Nidau–Büren-Kanal	4	188	49	—
Aare im Oberaargau	12	362	97	—
Allaine	7	463	299	—
Birs	5	332	304	—
Doubs	11	365	114	—
Emme	19	472	240	—
Engstligen	1	2	2	—
Gürbe	4	139	115	—
Ilfis	4	86	46	—
Kander	8	110	101	—
Kirel	2	14	3	—
Lombach	2	5	—	—
Lüssel	1	6	7	—
Lütschinen	3	51	37	—
Saane (Amtsbezirk Saanen)	5	25	24	—
Saane (Amtsbezirk Laupen)	1	17	3	—
Schwarzwasser	1	38	7	—
Schüss	12	932	1002	3
Sense	2	46	17	—
Grosse Simme	5	100	140	1
Sorne	3	143	84	—
Suld	1	1	—	—
Total 1969	129	4426	2920	4
Total 1968	134	3747	4161	25

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 0,66 (1,11) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

b) *Bergseen*

Eine gleichartige Kontrolle wurde am Eröffnungstage der Fischerei am Arnensee und am Oeschinensee am 15. Juni durchgeführt, mit folgenden Ergebnissen:

Gewässer	Anzahl kontrollierte Fischer	Anzahl gefangene Edelfische
Arnensee	133 (122)	188 (118)
Oeschinensee	118 (82)	194 (215)
Total	251 (204)	382 (333)

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 1,52 (1,63) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

19. Erträge der Berufsfischerei

a) *Brienzersee*

Der Fangertrag stieg gegenüber dem Vorjahre um rund 3 Tonnen an, wobei die stärkste Zunahme auf die Grossfelchen entfiel.

b) *Thunersee*

In diesem See wurde der dritthöchste Ertrag seit Einführung der Fangstatistik im Jahre 1931 erzielt. Wären im Laufe des Sommers nicht Absatzschwierigkeiten eingetreten, so wäre der Felchenfang noch ausgiebiger gewesen.

c) *Bielersee*

Gegenüber dem Vorjahre ergab sich eine beträchtliche Ertragssteigerung, die in erster Linie dem besseren Felchenertrag, daneben aber auch einer starken Zunahme des Wingerfanges zu verdanken ist.

In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt:

	1969		1968	
	Total kg	Ertrag je ha in kg	Total kg	Ertrag je ha in kg
Brienzersee	16 421	5,6	13 168	4,5
Thunersee	91 155	19,1	48 996	10,2
Bielersee	105 257	25,8	81 693	20,0
Gesamterertrag der Berufsfischerei	212 833	18,1	143 857	12,2

Am Gesamtertrag waren die einzelnen Fischarten in Prozenten wie folgt beteiligt:

	Felchen	Seeforelle	Saibling	Hecht	Barsch	Übrige Fischarten
Brienzersee	96,2	0,7	0	0,2	2,1	0,8
Thunersee	98,6	0,3	0	0,4	0,1	0,6
Bielersee	42,5	0,5	0	3,1	1,1	52,8

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Grundnetzfischerei auf Brienzlig und Schwebfelchen im Brienzersee sowie auf Felchen, Brachsen und Rotaugen im Bielersee.

20. Fischereibiologische Arbeiten

Im Rahmen einer Studie über das Weissfischproblem in der Schweiz führte der Fischereiinspektor Untersuchungen über das Rotauge des Bielersees durch. Die Untersuchungen umfassten das Wachstum, die Nahrungsaufnahme, die Dauer der Eientwicklung und das Geschlechtsverhältnis. Eine ähnliche Untersuchung ist gemeinsam mit der Fischerwissenschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz für die Felchen des Bieler-, Brienzer- und Thunersees geplant. Die ersten Proben wurden im Dezember 1969 bereits erhoben. Mit diesen Untersuchungen werden für die beiden wichtigsten Fischarten des Bielersees Angaben über deren Biologie vor Inbetriebnahme des Kraftwerkes Mühleberg gesammelt. Durch spätere Untersuchungen, nach Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes, wird es möglich sein, allfällige Einflüsse dieses Kraftwerkes auf die Hauptfischarten des Bielersees festzustellen.

In St-Ursanne wurden von den dort in der staatlichen Fischzuchtanlage aufgezogenen fangreifen Forellen 525 Stück vor dem Einsatz in den Doubs markiert. Durch Aufrufe im Amtsblatt, im Feuille officielle du Jura und in der Fischereipresse wurden die Fischer aufgefordert, wiedergefangene markierte Fische zu melden. Der Einsatz in den Doubs war am 9. Juni erfolgt. In den Monaten, Juni, Juli und August erhielten die Fischereiaufseher in St-Ursanne bereits 121 Fangmeldungen. Die Untersuchung der Mageninhalte wiedergefangener markierter Fischer zeigte, dass diese sich ohne weiteres vom bisherigen Trockenfutter auf Naturnahrung umgestellt hatten. Ihr Ernährungszustand war in allen Fällen gut.

Eine unerfreuliche Erscheinung bei der Aufzucht von Bachforellen-Besatzfischen in Trögen mit Trockenfutter war bisher das vollständige Fehlen der roten Tupfen und der roten Flossenränder, die das Farbkleid der unter natürlichen Verhältnissen aufwachsenden Bachforellen auszeichnen. Vor einigen Jahren in der Fischzuchtanstalt Eichholz unter Verabreichung von Canthaxanthin im Trockenfutter durchgeführte Versuche schlugen fehl. Die so aufgezogenen Forellen wiesen lediglich

einen schwach roten Schimmer auf der ganzen Körperoberfläche auf, aber keine roten Tupfen und Flossenränder. Im Herbst des Berichtsjahres wurden in der Fischzuchtanstalt Eichholz, gemeinsam mit der Firma Hoffmann-La Roche AG und dem Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung Langenargen, neue Versuche eingeleitet, die dem Problem gewidmet sind, auch bei der Aufzucht von Forellen in Trögen Besatzfische zu erhalten, die ein normales Farbkleid aufweisen.

E. Naturschutz

1. Übersicht über die noch hängigen erheblich erklärten Motionen und Postulate

a) Motion Stähli vom 2. Mai 1955, erheblich erklärt am 12. September 1955. – Die geforderte endgültige Unterschutzstellung von St.-Peters-Insel und Heidenweg ist trotz zahlreicher Bemühungen noch immer nicht erfolgt. Nach dem die im Dezember 1968 vorläufig abgeschlossenen Verhandlungen ergeben hatten, dass die wichtigsten Grundeigentümer ihre Zustimmung verweigerten, wird seither eine neue Lösung gesucht, um eine Verständigung zu erreichen und eine erzwungene Unterschutzstellung zu vermeiden.

b) Postulat Graber vom 12. Mai 1959, erheblich erklärt am 22. September 1959. – Um den Schutz des Unterbergentals wird seit dem Jahre 1965 mit Gemeinden und Grundeigentümern verhandelt. Der Abschluss steht aus, weil Fragen im Zusammenhang mit der Bachkorrektion noch hängig sind.

c) Motion Imboden vom 19. Mai 1964, erheblich erklärt am 17. September 1964. – Die natürliche Erhaltung der 4 kleinen Moräneseen im Thuner Westamt ist einzig im Rahmen der Bauordnungen der Gemeinden und durch einen Dienstbarkeitsvertrag mit der Grundeigentümerin des Amsoldingersees gesichert. Solange dieser Vertrag gilt, kann eine öffentlich-rechtliche Unterschutzstellung nicht vorgenommen werden.

d) Motion Dr. Freiburghaus (Laupen) vom 1. September 1969, erheblich erklärt am 24. November 1969. – Statt des gewünschten Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz soll bloss ein Naturschutzgesetz vorgelegt werden, da nach Auffassung des Regierungsrates die für den Heimatschutz bestehenden bzw. im neuen Baugesetz zu schaffenden gesetzlichen Grundlagen genügen.

2. Naturschutzkommission

Die Kommission nahm an zwei halbtägigen Sitzungen im Beisein des Forstdirektors zu wichtigen Geschäften des Naturschutzinspektorats Stellung. Auf einer halbtägigen und einer ganztägigen Exkursion besichtigte sie verschiedene Naturschutzobjekte. Ausserdem nahmen der Präsident und einzelne Mitglieder an Besprechungen oder Augenscheinen teil.

3. Naturdenkmäler

a) *Naturschutzgebiete.* Über die 8 neuen Naturschutzgebiete orientiert die Tabelle. Eine eingehende Beschreibung ist im Bericht des Naturschutzinspektorats zu finden, der alljährlich in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern erscheint. Weil im Berichtsjahr der Schutz dreier neuer Gebiete (Lyssbach, Erlimoos und Torfstiche Ziegelmoos) mit Meliorationen zusammenhängt, ist ein besonderes Kapital der Berücksichtigung des Naturschutzes bei Meliorationen und Gewässerverbauungen gewidmet.
Der Beschluss über das Naturschutzgebiet Gelten–Iffigen ist vom Regierungsrat gefasst worden in Kenntnis der Tatsache, dass trotz allen Bemühungen nicht mit sämtlichen Grundeigentümern eine Einigung erzielt werden konnte, aber die Mehrheit mit einer Gesamtfläche von etwa 96% zustimmte. Zwei Grundeigentümerinnen am Lauenensee haben sowohl beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern wie beim Bundesgericht eine Beschwerde eingereicht. Das Bundesgericht hat das Verfahren in der staatsrechtlichen Beschwerde ruhen lassen bis zum Entscheid des Verwaltungsgerichts. Nachdem dieses mit

RRB-Nr./Datum	Naturschutzgebiet	Gemeinde (n)	Fläche	Bedeutung
2256/28. 3.	Lyssbach	Schüpfen	ca. 314 a	Erhaltung eines natürlichen Bachlaufs auf 1740 m Länge samt Uferbestockung als Bachreservat. Staatseigentum.
3432/20. 5.	Lindental	Vechigen Krauchthal	ca. 120 ha	Eiszeitliche Erosionsrinne, schutzwürdig als unberührte Landschaft; ornithologisch und heimatkundlich interessant (Geismeflue, Felsenwohnungen).
3658/30. 5.	Gelten-Iffigen	Lauenen Lenk	ca. 43 km²	Alpines Landschaftsschutzgebiet mit den zwei engern Naturschutzzonen Hohberg–Iffigenhorn und Lauenensee. Erweiterung des im Jahre 1957 geschaffenen Naturschutzgebiets Geltental von 13,71 km² Fläche.
5958/4. 9.	Erlimoos	Oberbipp	459,30 a	Botanisch-zoologisches Schutzgebiet von 272,40 a Moos (Staatseigentum) mit einem Grüngürtel von 186,91 a (Burgergemeinde).
6532/30. 9.	Moor auf Kaltenbrunnenalp	Schattenhalb	ca. 60 ha	Alpines Naturschutzgebiet von hervorragender botanischer Bedeutung; Einziges Moor von solcher Ausdehnung und in solcher Höhe (1740 m ü. M.) in den ganzen Alpen. Staatseigentum. (Genehmigung des Kaufvertrages durch den Grossen Rat: 24. September 1969).
7596/13. 11.	Etang des Royes	Saignelégier Le Bémont	ca. 24 ha	Durch künstlichen Aufstau entstandenes Weihergebiet, botanisch-zoologisch wertvoll.
8422/16. 12.	Torfstiche Ziegelmoos	Gampelen	386,69 a	Zwei alte Torfstiche, bedeutsam als Lebensraum von auf Feuchtigkeit angewiesenen Tieren und Pflanzen. Staatseigentum.
8579/19. 12.	Etang de Bolleman	St-Brais Saulcy	ca. 750 a	Natur- und Landschaftsschutzgebiet, das auch heimatkundlich interessant ist (alte Mühle). 389,22 a samt dem Weiher sind Staatseigentum.

Urteil vom 27. Oktober 1969 auf die kantonale Beschwerde nicht eingetreten ist, hat das Bundesgericht das Verfahren wieder aufgenommen und dem Regierungsrat eine Frist gesetzt, um allfällige Gegenbemerkungen anzubringen. Der Regierungsrat hat am 26. November 1969 die Forstdirektion ermächtigt und beauftragt, den Staat Bern vor dem Bundesgericht zu vertreten und einen Fürsprecher mit der Durchführung des Prozesses zu betrauen.

b) *Botanische und geologische Objekte.* Einzige Änderung ist die Ausdehnung des seit 1960 bestehenden Schutzes des mächtigen «Katzensteins» im Spiezer Rebberg auf die ganze Findlingsgruppe, die bei der Wegräumung des Schuttes daselbst zutage getreten ist. (RRB Nr. 8726/23.12.).

4. Mitberichte und Mitarbeit bei der Ausführung

In Mitberichten war u.a. Stellung zu nehmen zu folgenden neuen Projekten:

18 Gewässerkorrektionen
10 Bootshafen und Bootsstege
8 Kabinen- und Sesselbahnen
13 Skilifte
2 Kraftleitungsanlagen
4 Sendestationen
5 Rodungsgesuche
2 Auffüllungen
3 Schutt- und Kehrichtdeponien

Vom Regierungsrat genehmigt am 16. Juni 1970.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: *B. Kehrli*

Im Berichtsjahr wurde die neue Vogelschutzinsel bei der Önzmündung oberhalb des neuen Kraftwerks Bannwil durch die BKW erstellt; es soll darüber anlässlich der Erklärung zum Naturschutzgebiet im nächsten Jahr berichtet werden.

5. Allgemeiner Naturschutz

Der Naturschutzinspektor hatte wiederum Gelegenheit, in der kantonalen Polizeirekrutenschule in 8 Stunden über den Naturschutz zu unterrichten.
Für die Durchführung des europäischen Naturschutzjahres 1970 wurden Vorbereitungen getroffen.

6. Bundesbeiträge

Im Berichtsjahr sind an die Kaufskosten von neuen Naturschutzgebieten folgende Bundesbeiträge ausgerichtet worden:

Erlimoos Fr. 8170.– (30% des Kaufpreises)

Moor auf Kaltenbrunnenalp Fr. 90000.– (40%)

Bern, den 30. April 1970.

Der Forstdirektor:

E. Blaser